



Modulhandbuch

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Fachhochschule Flensburg

Fachbereich Wirtschaft

Kanzleistraße 91-93

24943 Flensburg, Germany

Telefon: +49 (0)461 805-1466

Telefax: +49 (0)461 805-1496

*Ansprechpartner Prof. Thomas Müller, Prodekan Fachbereich Wirtschaft
+49 (0)461 805-1461*

Studiengang

Wirtschaftsinformatik mit Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.)

Inhaltsverzeichnis

Studiengang: Inhaltliches Konzept und Umsetzung.....	4
Ziele des Studiengangs	4
Lernergebnisse des Studiengangs	5
Lernergebnisse der Module/ Modulziele	6
Arbeitsmarktperspektiven und Praxisbezug	8
Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen	9
Studiengang: Strukturen, Methoden und Umsetzung	13
Struktur und Modularisierung.....	13
Arbeitslast und Kreditpunkte	14
Didaktik	15
Unterstützung und Beratung.....	15
Prüfungen: Systematik, Konzept & Ausgestaltung	17
Dokumentation & Transparenz	19
Relevante Ordnungen	19
Pflichtmodule.....	20
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik (451812)	21
Grundlagen der Software-Entwicklung (451500)	22
Rechnerarchitektur und Betriebssysteme (451510)	23
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (451309)	24
Rechnungswesen 1 (451340)	25
Mathematik (451110)	26
Business Process Management (451355).....	27
Entwicklung von User Interfaces (451505).....	28
Netzwerke (451515).....	29
Produktion und Logistik (451334)	30
Rechnungswesen 2 (451344)	31
Statistik (451112)	32
ERP-Systeme (451525)	33
Algorithmen und Datenstrukturen (451530)	34
Datenbanksysteme (451520)	35
Marketing (451333).....	36
Investition und Finanzierung (451335)	37
Operations Research (451339).....	38
Business Intelligence (451375).....	39
Design Patterns (451535)	40
Datenmanagement (451545)	41
Personalwirtschaft (451337)	42
Recht (451360)	43

Wahlpflichtmodul I.....	44
Systemanalyse (451550).....	45
Software Projekt (451597)	46
Software Engineering (451540).....	47
Volkswirtschaftslehre (451370).....	48
Kommunikationskompetenz (451820)	49
Wahlpflichtmodul II.....	50
Berufspraktisches Projekt (451396)	51
Wahlpflichtmodule.....	52
Cisco Networking Academy Modul 1 &2.....	53
Cisco Networking Academy Modul 3 &4.....	54
Enterprise Content Management.....	55
Information Storage und Management	56
Mobile Computing.....	57
Objektorientiertes Software Engineering.....	58
Website-Entwicklung mit Datenbanken.....	59
Wissensmanagement	60
Workshop Betriebliche Informationssysteme.....	61
XML und Datenbanken.....	62
Studien abschließende Module.....	63
Bachelorthesis (451000, 451001).....	63
Anhang A: Module und Modulverantwortliche.....	64
Anhang B: Workloadberechnungen und Prüfungsformen der Module.....	65
Anhang C: Curriculare Struktur des Studiums	66

Studiengang: Inhaltliches Konzept und Umsetzung

Ziele des Studiengangs

Geplante Änderungen in der Studienstruktur

Gegenüber der letzten Reakkreditierung aus dem Jahre 2008 wurde als grundlegende Änderung für die Jahre 2013ff. eine Senkung der Studiendauer von derzeit sieben auf nunmehr sechs Semester vorgenommen. Im Wesentlichen haben uns zwei Gründe dazu veranlasst: Zum einen ist die Organisation von Veranstaltungen, die parallel zur Abschlussarbeit angeboten werden, schwierig. Dies liegt daran, dass im Gegensatz zu unseren damaligen Erwartungen weiterhin nahezu alle Abschlussarbeiten für und in Unternehmen durchgeführt werden. Unsere damalige Erwartung, dass durch die Verkürzung der Bearbeitungszeit der Abschlussarbeit eher theoriebasierte Arbeiten angefertigt werden, hat sich nicht bestätigt. Insofern sollte für die Anfertigung der Abschlussarbeit kein paralleles Veranstaltungsangebot mehr existieren.

Mit Beginn des Wintersemesters 2015/16 existiert ein eigenständiges Angebot in Form eines Schwerpunkts Wirtschaftsinformatik im Kontext des am Fachbereich angebotenen Studiengangs Business Management (M.A.), das eine Dauer von vier Semestern vorsieht.

Leitbild des Studiengangs Wirtschaftsinformatik

- **Kundenorientierung.** Unsere Studierenden und deren zukünftige Arbeitgeber sind unsere Kunden. Sie stehen im Mittelpunkt unseres Handelns, das auf eine qualifizierte, bedarfsgerechte Ausbildung angelegt ist. Damit wollen wir die Berufschancen der Studierenden langfristig sicherstellen und der Wirtschaft ein Potential an kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anbieten.
- **Moderne Ausbildung.** Mit einer innovativen, zukunftsorientierten Lehre sowie einer modernen und leistungsfähigen IT-Infrastruktur wollen wir der unserem Fachgebiet innewohnenden hohen Entwicklungsdynamik Rechnung tragen.
- **Anwendungs- und Praxisbezug.** Unsere Ausbildung ist auf die Gestaltung und den Betrieb von Informations- und Kommunikationssystemen in Unternehmen und Verwaltung ausgerichtet und konsequent an den Bedürfnissen der Praxis orientiert. Eine enge Vernetzung von Studium und Praxis ist ein wesentliches Merkmal unserer Arbeit.
- **Wissenschafts- und Theoriebezug.** Die Lehre stellt den Schwerpunkt unserer Tätigkeit dar. Doch kann die Lehre nur so gut sein, wie theoretische und praktische Erfahrungen der Lehrenden die Basis dafür bilden. Diese Basis wollen wir durch anwendungsorientierte und wissenschaftliche Arbeit sowie kontinuierliche Aktualisierung und Erweiterung unseres Wissens erhalten.
- **Motivierendes Umfeld.** Unseren Studierenden wollen wir ein motivierendes und herausforderndes Umfeld anbieten, das ihnen die Chance auf eine positive fachliche, intellektuelle sowie persönlichkeitsfördernde Entwicklung bietet.
- **Regionale Verankerung.** Wir bekennen uns zu unserer regionalen Verankerung in der Region Schleswig-Flensburg und sehen dort den Schwerpunkt unserer fachlichen Ausrichtung und Angebote. Durch die Wahrnehmung überregionaler Kontakte und Beziehungen werden wir für unsere Studierenden und die regionale Wirtschaft positive Impulse erhalten.

Ziele des Studiengangs

Der Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik vermittelt auf wissenschaftlicher Grundlage ein umfassendes Verständnis für Informations- und Kommunikationssysteme und den Einsatz anwendungsorientierter IT-Systeme in Wirtschaft und Verwaltung. Die Absolventinnen und Absolventen erhalten einen berufsqualifizierenden Abschluss, der sie befähigt, im praktischen betrieblichen Einsatz selbstständig Anwendungs- und Informationssysteme zu betreiben, zu konzipieren, zu realisieren und weiter zu entwickeln. Daneben bereitet das Studium die Basis für eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung im Rahmen eines Masterstudiengangs.

Die Wirtschaftsinformatik versteht sich als integrative Fachdisziplin, die Inhalte der traditionellen Disziplinen Informatik und Betriebswirtschaftslehre mit spezifischen Kernbereichen einer auf betriebliche und administrative Informations- und Kommunikationssysteme ausgerichteten Wissenschaft verbindet und weiterentwickelt. Im vorliegenden Studienangebot sind die drei genannten Säulen als geschlossene thematische Einheit konzipiert, wobei eine curriculare Ausrichtung auf die Berufsbilder Informationsmanager und Anwendungsentwickler erfolgt.

Berufsbild Informationsmanagement

Der Erfolg von Unternehmen wird mehr denn je von der Verfügbarkeit und der Qualität von Information und Wissen bestimmt. Damit kommt den Informations- und Kommunikationssystemen in betrieblichen Organisationen eine stetig wachsende Bedeutung mit strategischem Potential zu, das es gezielt im Rahmen eines modernen Informationsmanagement zu entwickeln gilt. Dies umfasst Gestaltungs-, Betriebs- und Kontrollaufgaben, die vor dem Hintergrund eines zunehmend dynamisierten Unternehmens- und Wettbewerbsumfeldes wahrzunehmen sind. Voraussetzung dafür sind grundlegende Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweisen von Informations- und Kommunikationssystemen (IuK) sowie ein fundiertes Verständnis der Wirkmechanismen einer *Digitalen Wirtschaft*. Zudem werden vermehrt Kompetenzen in der Durchführung von komplexen, multipersonellen Restrukturierungsprozessen in betrieblichen Organisationen verlangt. Angestrebt wird demnach eine Fachkraft, die ein effektives und effizientes informationswirtschaftliches Leistungsangebot bereit- und sicherstellen kann. Dies umfasst im Einzelnen Aufgaben wie Informationsbedarfsanalysen, das Management der Unternehmensdaten, die Gestaltung und Funktionssicherung von Unternehmensprozessen, die Planung und Verwaltung der informationstechnischen Ressourcen, das strategische Informationssystem(IS)-Management sowie ein IS-Controlling, wobei sich die Bandbreite der Einsatzgebiete im Unternehmen von der IT-Abteilung über die Organisation, das Marketing bis hin zum Controlling erstreckt.

Berufsbild Anwendungsentwicklung

Die Entwicklung von Anwendungssoftware findet heute in komplexen sozialen, ökonomischen und politischen Systemen unter Einbeziehung hochtechnisierter, moderner Entwicklungswerkzeuge statt. So ist das Berufsbild des *Anwendungsentwicklers* gekennzeichnet durch die Fähigkeit zur eigenständigen und ingenieurmäßigen Erstellung von komplexer Anwendungssoftware in betrieblichen Organisationen. Dies verlangt Kenntnisse der Methoden des Software-Engineering und der Qualitätssicherung, von Datenbanken und Betriebssystemen sowie Methodensicherheit und Kompetenz in der multipersonellen Abwicklung von SE-Projekten. Fähigkeiten in der Organisation und Koordination von zeitlich limitierten Entwicklungsaufträgen und der Projektdurchführung im Team sind ebenso unerlässlich wie ein hohes Maß an Führungsqualitäten zur Bewältigung kooperativer Teamarbeit.

Im Rahmen der Fokussierung des Studiengangs auf die Berufsfelder *Informationsmanagement* und *Anwendungsentwicklung* findet keine Spezialisierung auf bestimmte Branchen und Unternehmensgrößen statt. Im Wesentlichen ist der Studiengang auch produkt- und herstellerneutral, wobei die Lehre jedoch im Bereich der betrieblichen Anwendungssysteme und der Netzwerke durch marktgängige Systeme unterstützt wird. Mögliche Einsatzbereiche von Absolventinnen und Absolventen sind Informationsmanager/in, IT-Berater/in, IT-Controller/in, Systemanalytiker/in, Softwareentwickler/in, Systemintegrator/in und Netzwerkadministrator/in in IT-Dienstleistungsunternehmen, Software-Häusern, Anwenderunternehmen, Unternehmensberatungen und öffentliche Einrichtungen.

Sozialisieren, Motivieren und Begeistern

Der Studiengang vermittelt durch eine solide Grundausbildung in Informatik, Betriebswirtschaftslehre und den spezifischen Kerngebieten der Wirtschaftsinformatik sowohl gründliche Fachkenntnisse als auch die Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeitsweise. Neben Fach-, Methoden- und Assoziationskompetenz beinhaltet dies auch die Fähigkeit zur Abstraktion und zu konzeptionellem, analytischem sowie logischem Denken. Zur Förderung der Persönlichkeitsbildung, der Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit wird gezielt an der sozialen Kompetenz der Studierenden gearbeitet, und durch einen ausgeprägten Praxisbezug werden sie auf die Arbeit im betrieblichen Umfeld vorbereitet und zu lebenslangem Lernen befähigt.

Wesentliches Ziel der Dozentinnen und Dozenten ist es aber auch, die Studierenden für ihr Fach und ihren späteren Beruf zu motivieren und zu begeistern. Dies resultiert aus der Überzeugung, dass der Erfolg in Ausbildung und Beruf sowie die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen wesentlich mit der mentalen und emotionalen Einstellung der Menschen gegenüber ihrem Tätigkeitsbereich korrespondiert. Komponenten für Motivation und Begeisterung sind lebhaft und interessante Veranstaltungen sowie Exkursionen.

All diese Bemühungen laufen im Kern auf das Ziel hinaus, die **persönliche und professionelle Souveränität** der Studierenden zu entwickeln und zu stärken – den versierten, erfolgreichen und menschlich überzeugenden Umgang mit unterschiedlichsten Anforderungen des beruflichen Alltags.

Lernergebnisse des Studiengangs

Die im Studium zu erreichenden Lernergebnisse lassen sich zusammenfassen in *fachbezogene Kompetenzen* (subject-related competences) und *fachunabhängige Kompetenzen* (generic competences) und im Einzelnen durch vier übergeordnete Studienziele beschreiben. Auf diesen Studienzielen setzt das oben skizzierte Gesamtziel des Studiengangs auf:

- **Fach- und Methodenkompetenz.** Diese bündeln das typische und notwendige Fachwissen der Wirtschaftsinformatik sowie Fachwissen aus den angrenzenden Gebieten der Mathematik und Statistik. In den Grundlagenfächern wird die notwendige Basis an spezifischem Fach- und Methodenwissen gelegt und es werden die Voraussetzungen für ein theoretisch-analytisches Arbeiten geschaffen. In den fortgeschrittenen Themenbereichen wird das Grundlagenwissen weiter ausgebaut und vertieft sowie zur Anwendung gebracht.
- **Anwendungskompetenz.** Der Einsatz von Methoden der Informatik ist in der Praxis im hohen Maße an ein Anwendungsgebiet gekoppelt (z. B. Wirtschaftswissenschaften, Verwaltung, Maschinenbau, Medizin, etc.). Anwendungskompetenz subsumiert in diesem Kontext Grundlagenwissen in einem bestimmten Anwendungsgebiet sowie die Anwendung von Methoden der Informatik, um spezifische Probleme einer Anwendungsdomäne – hier der Wirtschaft und Verwaltung - zu analysieren und zu lösen. Neben der Vermittlung von mehr handwerklichen Fähigkeiten werden die Studierenden durch einen ausgeprägten Praxisbezug auch auf die Sozialisation im betrieblichen Umfeld vorbereitet.
- **Selbst- und Sozialkompetenz.** Hierunter fallen persönliche Fähigkeiten und Einstellungen, die dazu beitragen, eigene Stärken und Schwächen richtig einzuschätzen, das eigene Verhalten zu ergründen, zu entwickeln und situationsgerecht anzupassen (Selbstkompetenz) sowie auf gemeinschaftliche Verhaltensnormen und Handlungserwartungen hin ausrichten zu können (Sozialkompetenz).
- **Allgemeine Kompetenzen.** Hierunter fallen Kompetenzen, die in der beruflichen Praxis vorausgesetzt werden, wie zum Beispiel die Kompetenz zur Kommunikation, zum effektiven Einsatz von Medien zur Lösung einer Aufgabe und zur Ergebnispräsentation (Medienkompetenz) sowie das Beherrschen von fachspezifischem Englisch (Sprachkompetenz).

Lernergebnisse der Module/ Modulziele

Um die Zielkongruenz des Studiengangs transparent zu machen, sind nachfolgend die Beiträge der einzelnen Module zur Umsetzung der vorgenannten übergeordneten Ziele sowie zur Realisierung konkreter, angestrebter Lernergebnisse aufgezeigt. Die Wahlpflichtveranstaltungen im 5. und 6. Semester sind mit einem * markiert. Eine ausführliche Beschreibung der Module inklusive ihrer Zielbeiträge erfolgt im Modulhandbuch.

Übergeordnete Studienziele	Befähigungsziele i.S. von Lernergebnissen (learning outcomes)	Module
Anwendungskompetenz	Grundkenntnisse der Praktischen Informatik	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik
		Grundlagen der Software-Entwicklung
		Algorithmen & Datenstrukturen
	Grundkenntnisse der Technischen Informatik	Rechnerarchitektur/Betriebssysteme
		Enterprise Content Management
		Netzwerke
	Kenntnisse und Fähigkeiten im Software Engineering	Grundlagen der Software-Entwicklung
		Entwicklung von User Interfaces
		Design Patterns
		Software Engineering
		Software-Projekt
		Objektorientiertes Software Engineering*
		Website-Entwicklung mit Datenbanken*
	Mobile Computing*	
	Kenntnisse und Fähigkeiten in Datenbank- und Informationssystemen	Datenbanksysteme
		XML und Datenbanken*
		Data Warehouse*
		Datenbankpraktikum*

Übergeordnete Studienziele	Befähigungsziele i.S. von Lernergebnissen (learning outcomes)	Module	
		Datenbankseminar*	
		Website-Entwicklung mit Datenbanken*	
		Workshop Betriebl.Informationssysteme*	
	Kenntnisse und Fähigkeiten in Kommunikationssystemen	Netzwerke	
		Cisco Network Academy 1*	
		Cisco Network Academy 2*	
	Kenntnis grundlegender mathematischer und statistischer Methoden	Mathematik	
		Statistik	
		Operations Research	
Fachkompetenz	Grundkenntnisse in der Betriebswirtschaftslehre	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	
		Produktion und Logistik	
		Marketing	
		Personalwirtschaft	
	Grundkenntnisse und Fähigkeiten im Rechnungswesen	Rechnungswesen 1	
		Rechnungswesen 2	
		Investition und Finanzierung	
		ERP-Systeme	
		Workshop Betriebl.Informationssysteme*	
	Grundkenntnisse und Fähigkeiten in der Logistik	Produktion und Logistik	
		Algorithmen- und Softwareentwicklung in der Transportlogistik*	
		ERP-Systeme	
	Kenntnisse interner und externer Wertschöpfungsprozesse und Lieferketten	Workshop Betriebl.Informationssysteme*	
		Business Process Management	
		Digitale Transformation	
	Kenntnisse und Fähigkeiten in betrieblichen Informationssysteme	Workshop Betriebl.Informationssysteme*	
		ERP-Systeme	
		Datenbanksysteme Data Warehouse*	
		Datenbankpraktikum*	
		Datenbankseminar*	
		Business Intelligence	
	Kenntnisse und Fähigkeiten in Planungs- und Gestaltungsmethoden eines modernen Informationsmanagements	Workshop Betriebl.Informationssysteme*	
		Systemanalyse	
		Digitale Transformation	
		Business Intelligence	
			Workshop Betriebl.Informationssysteme*

Übergeordnete Studienziele	Befähigungsziele i.S. von Lernergebnissen (learning outcomes)	Module
	Spezialkenntnisse und Fähigkeiten in ausgewählten Gebieten anwendungsorientierter Informatik	Algorithmen- und Softwareentwicklung in der Transportlogistik*
		Mobile Computing*
		Workshop Betriebl.Informationssysteme*
Selbst- und Sozialkompetenz / Allgemeine Kompetenz	Erfahren und Entwickeln von Sozial- und Selbstkompetenz	Berufspraktisches Projekt
		Kommunikationskompetenz
		Alle Wahlpflichtfächer mit Projektarbeit
	Grundkenntnisse in Präsentations- und Moderationstechniken, Fähigkeiten zur Präsentation und Moderation	Kommunikationskompetenz
		Präsentation Abschlussarbeit
		Personalwirtschaft
		Alle Wahlpflichtfächer mit Projektarbeit
	Grundkenntnisse und Fähigkeiten in der Projektorganisation und Projektabwicklung	Software-Projekt
		Systemanalyse
		Berufspraktisches Projekt
		Alle Wahlpflichtfächer mit Projektarbeit
	Fähigkeiten in systemarem und vernetztem Denken	Operations Research
		Systemanalyse
		Business Process Management
		Datenbankpraktikum*
		Datenbankseminar*
	Grundkenntnisse in allgemeinwissenschaftlichen Fächern	Recht
		Volkswirtschaftslehre
		Wissensmanagement*
	Grundkenntnisse in fachspezifischem Englisch	Storage Technologies*
		Datenbankpraktikum*
		Cisco Network Academy 1*
		Cisco Network Academy 2*
		Berufspraktisches Projekt (im Ausland bzw. in internationalen Unternehmen)
Fähigkeiten in wissenschaftlichem Arbeiten	Abschlussarbeit	

Tabelle: Ziele-Matrix

Arbeitsmarktperspektiven und Praxisbezug

Einsatzmöglichkeiten und Kernberufe

Die beruflichen Einsatzmöglichkeiten für Bachelor-Absolventen und -Absolventinnen sind vielfältig und der Arbeitsmarkt ist nach wie vor von einer guten Nachfrage nach hoch qualifizierten IT-Kräften geprägt. Es werden wieder vermehrt gut ausgebildete Fachleute anstelle von Quereinsteigern gesucht.

Die Kernberufe der Absolventen und Absolventinnen des Bachelor-Studiengangs in Wirtschaftsinformatik umfassen Tätigkeiten, die von IT- und Organisationsberater/innen, Administratoren/innen, Software- und Datenbankspezialisten/innen, Vertriebsbeauftragten sowie Systemanalytikern/innen durchgeführt werden. Das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik war und ist mit der Region aufs Engste verzahnt, wie die Vielzahl der dort angesiedelten Praktika, Abschlussarbeiten und nicht zuletzt die zu 75% in Schleswig-Holstein und Hamburg tätigen Absolventen belegen. Auch die vereinzelte Durchführung von Lehrveranstaltungen direkt in der Praxis hat zur Akzeptanz im regionalen Umfeld spürbar beigetragen. Die Absolventen und Absolventinnen finden Anstellungen vor allem im regionalen Umfeld, im Land Schleswig-Holstein sowie im Großraum Hamburg bei KMUs und größeren Firmen wie Versatel, PriceWaterhouseCoopers, Oracle Deutschland, Accenture, Steria Mummert Consulting, Shell, Edeka, SAP, IDS u.a.

Berufsfeldbezogene Nachfrage

Von Seiten der Industrie und der Privatwirtschaft ist die Nachfrage nach Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatikern unverändert hoch und wird in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter steigen, da die Restrukturierung von Unternehmen im Zuge der voranschreitenden Rationalisierung, Digitalisierung und Durchdringung mit IuK-Technologien weiter forciert wird. Schon heute können viele qualifizierte Stellen nicht besetzt werden. Insbesondere die Nachfrage nach überdurchschnittlichen Absolventen ist sehr erfreulich und führt dazu, dass diese Absolventen die FH Flensburg nicht selten mit bereits unterschriebenen Arbeitsverträgen verlassen.

Mögliche Berufsbilder von Absolventinnen und Absolventen sind Informationsmanager/innen, IT-Berater/innen, IT-Controller/innen, Systemanalytiker/innen, Softwareentwickler/innen, Systemintegrator/innen und Netzwerkadministrator/innen in IT-Dienstleistungsunternehmen, Software-Häusern, Anwenderunternehmen, Unternehmensberatungen und öffentlich-rechtlichen Organisationen. Häufig übernehmen diese Personen auch koordinierende Funktionen zwischen Fachabteilungen und der IT-Abteilung als Projektleiter/innen, Projektkoordinator/innen und Systemanalytiker/innen. Eine besondere berufsfeldbezogene Nachfrage ist bei der Modernisierung und Effizienzverbesserung von Arbeitsabläufen und Prozessen in Unternehmen, Verwaltung und im Gesundheitswesen, bei Data-Warehouse und E-Commerce in Handelsunternehmen sowie Produkt-Portalen von Versicherungen und Finanzdienstleistern zu erwarten.

Praxisbezug

Im Rahmen des Studienablaufs enthalten verschiedene Module eigenständige praktische Anteile wie Fallstudien, Praxisprojekte und Softwareprojekte, die z.T. auch Gegenstand der Prüfung sind. Darüber hinaus findet im sechsten Semester das Berufspraktische Projekt mit einem Umfang von 600 Stunden statt. Schließlich werden nahezu alle Abschlussarbeiten in Kooperation mit Unternehmen angefertigt.

Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen

Zugangsvoraussetzungen

Zulassungsvoraussetzungen sind im § 39 des Hochschulgesetzes des Landes Schleswig-Holstein, zuletzt geändert am 25.02.2011, festgelegt:

Gesetz
über die Hochschulen und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
(Hochschulgesetz - HSG)
Vom 28. Februar 2007¹
§ 39 Hochschulzugang

- (1) Zu einem Studium mit einem ersten Hochschulabschluss berechtigten folgende nachgewiesene **schulische Hochschulzugangsberechtigungen**:
1. die allgemeine Hochschulreife,
 2. die fachgebundene Hochschulreife,
 3. die allgemeine Fachhochschulreife,
 4. die fachgebundene Fachhochschulreife.

Der Nachweis nach Satz 1 Nr. 1 berechtigt zum Studium an allen Hochschulen, der Nachweis nach Satz 1 Nr. 2 zum Studium an allen Hochschulen in der entsprechenden oder fachlich verwandten Fachrichtung, der Nachweis nach Satz 1 Nr. 3 zu einem Studium an einer Fachhochschule, der Nachweis nach Satz 1 Nr. 4 zu einem Studium an einer Fachhochschule in der entsprechenden oder fachlich verwandten Fachrichtung. Das für Bildung zuständige Ministerium regelt durch Verordnung, wodurch die Hochschulzugangsberechtigungen nach Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis 4 nachgewiesen werden. Schulische Hochschulzugangsberechtigungen anderer Länder werden anerkannt.

- (2) Neben schulischen Hochschulzugangsberechtigungen bestehen **berufliche Hochschulzugangsberechtigungen**. Inhaberinnen und Inhaber folgender Abschlüsse der beruflichen Aufstiegsfortbildung besitzen, sofern die zu den Fortbildungsabschlüssen führenden Lehrgänge jeweils mindestens 400 Unterrichtsstunden umfassen, eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung, die zum Studium an allen Hochschulen berechtigt:
1. **Meisterinnen und Meister im Handwerk** auf der Grundlage einer Verordnung nach §§ 45, 51 a, 122 Handwerksordnung (HwO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074, ber. 2006 S. 2095), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Juli 2009 (BGBl. I S. 2091),
 2. **Inhaberinnen und Inhaber von Fortbildungsabschlüssen**, für die Prüfungsregelungen auf der Grundlage einer Verordnung nach § 53 oder einer Regelung nach § 54 Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931), zuletzt geändert durch Artikel 15 Abs. 90 des Gesetzes vom 5. Februar 2009 (BGBl. I S. 160), oder auf der Grundlage einer Verordnung nach §§ 42, 42 a HwO oder gleichwertiger bundes- und landesrechtlicher Regelungen bestehen,
 3. **Inhaberinnen und Inhaber vergleichbarer Qualifikationen im Sinne des Seemannsgesetzes** vom 26. Juli 1957 (BGBl. I S. 713), zuletzt geändert durch Artikel 324 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407), insbesondere staatlicher Befähigungszeugnisse für den nautischen oder technischen Schiffsdienst,
 4. **Inhaberinnen und Inhaber von Fortbildungsabschlüssen von Fachschulen** entsprechend der „Rahmenvereinbarung über Fachschulen“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz²¹ vom 7. November 2002 in der Fassung vom 9. Oktober 2009) in der jeweils geltenden Fassung,
 5. **Inhaberinnen und Inhaber von Abschlüssen vergleichbarer landesrechtlicher Fortbildungsregelungen** für Berufe im Gesundheitswesen sowie im Bereich der sozialpflegerischen und sozialpädagogischen Berufe.

Beruflich qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber, die nicht unter die in Satz 2 genannten Fallgruppen fallen, besitzen eine **fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung**, wenn sie eine durch Bundesrecht oder durch Landesrecht geregelte, **mindestens zweijährige Berufsausbildung** in einem mit dem angestrebten Studiengang fachlich verwandten Bereich abgeschlossen haben, über **mindestens dreijährige** mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit ausgeübte **Berufspraxis** in einem mit dem Studiengang fachlich verwandten Bereich verfügen und eine **Hochschuleignungsprüfung** bestanden haben. Diese fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung berechtigt zum Studium an allen Hochschulen in der entsprechenden oder fachlich verwandten Fachrichtung. Über die fachliche Verwandtschaft mit dem angestrebten Studiengang entscheidet die Hochschule auf der Grundlage der in dem Abschlusszeugnis ausgewiesenen Anforderungen. Bei Bewerbungen um Studienplätze in Fächern, die in das zentrale Verfahren der gemeinsamen Einrichtung für Hochschulzulassung einbezogen sind, hat die Studienbewerberin oder der Studienbewerber vor der Bewerbung bei der Einrichtung eine Bescheinigung der Hochschule, an der das Studium beabsichtigt ist, über die fachliche Verwandtschaft einzuholen und der Bewerbung beizufügen. Einzelheiten über die beruflichen Hochschulzugangsberechtigungen, insbesondere über die Hochschuleignungsprüfung, regelt das Ministerium durch Verordnung.

- (3) Sofern andere Länder weitergehende Regelungen für den Hochschulzugang beruflich qualifizierter Bewerberinnen und Bewerber treffen und insbesondere den Katalog der Fortbildungsabschlüsse gemäß Absatz 2 Satz 2 entsprechend den jeweiligen Landesregelungen erweitern, werden diese Hochschulzugangsberechtigungen nach einem Jahr nachweislich erfolgreich absolvierten Studiums zum Zwecke des Weiterstudiums in dem entsprechenden oder in einem fachlich verwandten Studiengang anerkannt.
- (4) Die Hochschulen können Studienbewerberinnen oder Studienbewerber ohne Hochschulzugangsberechtigung, die eine **Berufsausbildung mit mindestens befriedigenden Leistungen** abgeschlossen haben und eine **fünfstufige Berufstätigkeit** oder entsprechende Ersatzzeiten nachweisen, für die Dauer von zwei Semestern, insgesamt längstens für vier Semester, für einen Studiengang einschreiben (**Probestudium**). Danach entscheidet die Hochschule über die endgültige Einschreibung unter Berücksichtigung der Leistungen. Das Nähere regelt die Einschreibordnung (§ 40 Abs. 5) der Hochschule.
- (5) Eine der allgemeinen Hochschulreife entsprechende Qualifikation hat, wer im Geltungsbereich des Grundgesetzes ein Hochschulstudium oder ein Studium an einer **Berufsakademie**, das einem Fachhochschulstudium gleichgestellt ist, abgeschlossen hat, ohne die allgemeine Hochschulreife zu besitzen. Eine der fachgebundenen Hochschulreife entsprechende Qualifikation hat auch, wer in einem akkreditierten Bachelor-Studiengang an einer Fachhochschule oder einer Berufsakademie Leistungspunkte in einem drei Semester entsprechenden Umfang erworben hat. Bei Vorliegen einer nach Satz 2 erworbenen fachgebundenen Hochschulreife entscheidet die Hochschule über die fachliche Verwandtschaft des angestrebten Studienganges.

- (6) In den Fächern Kunst, Musik und Sport setzt die Qualifikation für das Studium zusätzlich das Bestehen einer besonderen Eignungsprüfung voraus. Die Musikhochschule Lübeck und die Muthesius Kunsthochschule können für künstlerische Studiengänge, die nicht das Lehramt betreffen, bei außerordentlicher Befähigung der Bewerberin oder des Bewerbers in Ausnahmefällen vom Nachweis der allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung abweichen. Die Befähigung ist vom Eignungsprüfungsausschuss festzustellen. Die Hochschule regelt durch Satzung, die der Zustimmung des Ministeriums bedarf, die Zulassung zu und die Durchführung von Eignungsprüfungen.
- (7) Der Senat kann durch Satzung regeln, dass über die Voraussetzungen der Absätze 1 bis 5 hinaus der Nachweis einer praktischen Tätigkeit oder Fremdsprachenkenntnisse erforderlich sind. Die Satzung kann bestimmen, dass diese Voraussetzungen während des Studiums nachgeholt werden können.

Alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes und ihnen durch Rechtsvorschriften gleichgestellte Personen sind zu dem von Ihnen gewählten Hochschulstudium berechtigt, wenn Sie die für dieses Studium erforderliche Qualifikation (Studienqualifikation) nachweisen und keiner der in §74 HSG genannten Versagensgründe vorliegt. Welche Qualifikation im Einzelnen für das Studium erforderlich ist, regelt die Landesverordnung über den Nachweis der Qualifikation für ein Studium an einer Hochschule des Landes Schleswig-Holstein (Studienqualifikationsverordnung – StuQuaVo) vom 26. Juni 2009.

Allgemeine/fachgebundene Hochschulreife, Fachhochschulreife, einschlägige Berufsausbildung

Die Hochschul- und Fachhochschulreife sind ebenfalls in der Studienqualifikationsverordnung des Landes Schleswig-Holstein geregelt.

Praktika, Berufserfahrung

Ein Vorpraktikum wird nicht verlangt. Das Studium beinhaltet ein Berufspraktisches Projekt im Umfang von 540 Stunden (BPP), das in einem Unternehmen durchgeführt wird. Details regelt die Ordnung für die Berufspraktische Ausbildung.

Fremdsprachenkenntnisse, Deutschkenntnisse

Grundkenntnisse der englischen Sprache werden vorausgesetzt. Die Lehrveranstaltungen finden überwiegend in deutscher Sprache statt. Im Bereich der Wahlpflichtfächer sind englischsprachige Veranstaltungen wählbar.

Eignungsfeststellungen

Eine Eignungsprüfung findet nicht statt. Die Hochschulzugangsberechtigung für Studienbewerberinnen und Studienbewerber mit besonderen Qualifikationen werden in der Studienqualifikationsverordnung des Landes Schleswig-Holstein vom 26. Juni 2009 geregelt.

Übergänge vom/zum herkömmlichen Qualifizierungssystem

Ein Wechsel von fachverwandten Studiengängen zum Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik sowie vom auslaufenden Studiengang Bachelor-WI (Beginn 2008) ist auf Antrag möglich. Die Anerkennung von Prüfungsleistungen aus dem bisherigen Studiengang erfolgt durch den Prüfungsausschuss in Zusammenarbeit mit den Programmverantwortlichen.

Anerkennung von außerhalb der Hochschule erbrachter Leistungen

Der zentrale Studienausschuss der Fachhochschule Flensburg hat in seiner Sitzung am 05.02.2014 über das Verfahren und die Regeln zur Anerkennung außerhalb des Hochschulsystems erbrachter Leistungen die nachfolgend beschriebene **Vorgehensweise** beschlossen (siehe 2. Änderungssatzung zur Prüfungsvefahrensordnung der Fachhochschule Flensburg):

Entsprechend des § 17 Abs. 2 der PVO gilt folgende Vorgehensweise in Bezug auf das Verfahren und die Regeln zur Anerkennung außerhalb des Hochschulsystems erbrachter Leistungen:

1. Außerhochschulische Leistungen werden grundsätzlich nur anerkannt, wenn sie vor der Aufnahme des Studiums erbracht wurden.
2. Außerhochschulische erbrachte Leistungen können nur anerkannt werden, wenn sie nicht Bestandteil der Hochschulzugangsberechtigung sind. In begründeten Ausnahmefällen kann hiervon abgewichen werden.
3. Leistungen können nur anerkannt werden, wenn
 - a. sie inhaltlich mit dem anzuerkennenden Modul übereinstimmen,
 - b. der Umfang der Unterrichtsstunden der außerhochschulischen Leistung mindestens der im Workload des anzuerkennenden Moduls vorgesehenen Präsenz- oder Kontaktzeiten entspricht.
4. Sofern die Prüfungsart der außerhochschulischen Leistung der Prüfungsart (Studien- oder Prüfungsleistung) des anzurechnenden Moduls insbesondere bezüglich
 - a. des Prüfungsumfangs (Dauer der Prüfung) der außerhochschulischen Leistung dem Prüfungsumfang des anzurechnenden Moduls und
 - b. der Prüfungsform (Klausur, mündliche Prüfung, sonstige Prüfung) des anzurechnenden Moduls entspricht, wird die erreichte Note der außerhochschulischen Leistung übernommen. In allen übrigen Fällen erfolgt eine Anrechnung mit der Note 4,0 bzw. mit einem „erfolgreich teilgenommen“.
5. Der Nachweis der Gleichwertigkeit ist durch den oder die Antragsteller/-in mittels entsprechender Nachweise des Bildungsträgers unter Angabe der oben genannten notwendigen Informationen in geeigneter Form zu erbringen.
6. Zuständig für die fachliche Anerkennung außerhochschulischer Leistungen ist der oder die Programmverantwortliche des jeweiligen Studiengangs, ggfs. unter Einbeziehung der entsprechenden Modulverantwortlichen des anzuerkennenden Moduls.
7. Im Falle einer Anrechnung einer außerhochschulischen Leistung informiert der oder die Programmverantwortliche das Prüfungsamt unter Angabe des angerechneten Moduls und der Note über die Anerkennung. Die Anrechnung erfolgt durch den Prüfungsausschuss.
8. In Streitfällen oder im Falle des Widerspruchs entscheidet der Prüfungsausschuss über die Anrechnung.

Studiengang: Strukturen, Methoden und Umsetzung

Struktur und Modularisierung

Der Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik ist vollständig modularisiert und weist eine weitgehend reguläre Struktur mit Modulen im Umfang von i.d.R. fünf Kreditpunkten auf. Einzelne Module weichen von der regulären Struktur ab, v.a. um die Belastung der Studierenden durch eine verringerte Anzahl von Prüfungsleistungen zu reduzieren. Die folgende Abbildung zeigt die Struktur anhand des Studienverlaufsplans auf. Dieser gibt einen ersten Überblick über die zum Studium gehörenden Module mit Angabe der Semesterwochenstunden und Kreditpunkte.

Semester 1	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	4 SWS 5 CP	Grundlagen der Software-Entwicklung	4 SWS 5,0 CP	Rechnerarchitektur / Betriebssysteme	4 SWS 5 CP	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	4 SWS 5 CP	Rechnungswesen 1	4 SWS 5 CP	Mathematik	4 SWS 5 CP	24 SWS 30 CP
Semester 2	Business Process Management	4 SWS 5 CP	Entwicklung von User Interfaces	4 SWS 5 CP	Netzwerke	4 SWS 5 CP	Produktion und Logistik	4 SWS 5 CP	Rechnungswesen 2	4 SWS 5 CP	Statistik	4 SWS 5 CP	24 SWS 30 CP
Semester 3	ERP-Systeme	4 SWS 5 CP	Algorithmen und Datenstrukturen	4 SWS 5 CP	Datenbanksysteme	4 SWS 5 CP	Marketing	4 SWS 5 CP	Investition und Finanzierung	4 SWS 5 CP	Operations Research	4 SWS 5 CP	24 SWS 30 CP
Semester 4	Business Intelligence	4 SWS 5 CP	Design Patterns	4 SWS 5 CP	Datenmanagement	4 SWS 5 CP	Personalwirtschaft	4 SWS 5 CP	Recht	4 SWS 5 CP	Wahpflichtmodul I	4 SWS 5 CP	24 SWS 30 CP
Semester 5	Systemanalyse	4 SWS 5 CP	Software Projekt	4 SWS 5 CP	Software-Engineering	4 SWS 5 CP	Volkswirtschaftslehre	4 SWS 5 CP	Kommunikationskompetenz	4 SWS 5 CP	Wahpflichtmodul II	4 SWS 5 CP	24 SWS 30 CP
Semester 6	Berufspraktisches Projekt								540 h 18 CP	Abschlussarbeit mit Präsentation		360 h 12 CP	900 h 30 CP

Als Mobilitätsfenster ist das 5.Semester vorgesehen. Für den Austausch mit unseren Partnerhochschulen stehen für unsere europäische Partner das Erasmus-Programm und für unsere afrikanischen Partner die DAAD-Projekte (African Excellence und IKT-Maßnahmen in Afrika) zur Verfügung. Der Austausch wird organisatorisch durch das International Office und das Centre for Business and Technology in Africa begleitet. Für Studenten, die im Rahmen des DAAD-Projektes Namibian-German Centre for Logistics ein Praktikum in Namibia absolvieren wollen, ist ein Mobilitätsfenster im 6.Semester vorgesehen.

Die curricularen Inhalte können auf das Drei-Säulen-Modell der Wirtschaftsinformatik abgebildet werden, hier der sog. „Typ 2“ eines informatik-orientierten Umfeldes.

Im Rahmen einer Curriculums-Analyse sind die curricularen Inhalte den Fachgruppen Informatik (INF), Betriebswirtschaftslehre (BWL) und Wirtschaftsinformatik (WI) zuzuordnen:

Liste der Module		Curriculare Zuordnung			Gesamt
Lfd. Nr.	Modul	INF	WI	BWL	
1	Grundlagen der Software-Entwicklung	5			5
2	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik		5		5
3	Rechnerarchitektur/Betriebssysteme	5			5
4	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre			5	5
5	Rechnungswesen 1			5	5
6	Mathematik	2	2	1	5
7	Business Process Management		5		5
8	Entwicklung von User Interfaces	5			5
9	Netzwerke	5			5
10	Produktion und Logistik			5	5
11	Rechnungswesen 2			5	5
12	Statistik		3	2	5
13	ERP-Systeme		5		5
14	Algorithmen und Datenstrukturen	5			5
15	Datenbanksysteme	5			5
16	Marketing			5	5
17	Investition und Finanzierung			5	5
18	Operations Research		3	2	5
19	Business Intelligence		5		5
20	Design Patterns	5			5
21	Datenmanagement	5			5
22	Personalwirtschaft			5	5
23	Recht		3	2	5
24	Wahlpflichtfach 1	5			5
25	Systemanalyse		5		5
26	Software-Projekt	5			5
27	Software Engineering	5			5
28	Volkswirtschaftslehre			5	5
29	Kommunikationskompetenz		3	2	5
30	Wahlpflichtfach 2	5			5
31	Berufspraktisches Projekt	6	10	2	18
32	Bachelor Thesis	5	5	2	12
Summen		73	54	53	180
Prozentualer Anteil		41%	30%	29%	100%

Tabelle: Curriculare Struktur Wirtschaftsinformatik nach dem Drei-Säulen-Modell

Arbeitslast und Kreditpunkte

Die Struktur des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftsinformatik ist gemäß der Anforderungen des European Credit Transfer Systems auf 30 Kreditpunkte pro Semester ausgelegt. Damit beträgt die gesamte Arbeitslast 900 Zeitstunden pro Semester, während des sechssemestrigen Studiums insgesamt 5.400 Zeitstunden.

Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt nach jeweils gleichen Kriterien für alle Module. Die Summe der Leistungspunkte spiegelt den Arbeitsaufwand für dieses Moduls wider und besteht im Wesentlichen aus folgenden Bausteinen:

1. Umfang der SWS, wobei eine SWS mit 60 Minuten angerechnet wird, multipliziert mit der Semesterwochenzahl (Aufwand Präsenz, Kontaktzeiten Dozenten),
2. Vor- bzw. Nachbereitungsaufwand für jede SWS, berechnet in Stunden, multipliziert mit der Semesterwochenzahl (Häuslicher Aufwand)
3. Aufwand für Prüfungen, bestehend aus Vorbereitungsaufwand für eine Prüfung sowie Durchführungsaufwand für die Prüfung. Diese Werte hängen in hohem Maße von der Form der Prüfung (semesterabschließend wie bspw. eine Klausur oder semesterbegleitend wie bspw. Projekte, Vorträge, Referate) ab und können damit bei jeder Veranstaltung erheblich variieren (Prüfungsaufwand).

Da alle aufwandsrelevanten Bestandteile berücksichtigt wurden, ergibt sich auf der Basis von 900 Arbeitsstunden im Halbjahr und 30 Leistungspunkten je Semester ein entsprechend anzusetzender Wert für die Leistungspunkte.

Die für die einzelnen Module anfallende Arbeitslast der Studierenden und die mit den einzelnen Modulen zu erwerbenden Kreditpunkte sind in den Modulbeschreibungen ab Seite 20 im Detail dargelegt. Bei der Berechnung der Arbeitslast der Studierenden wurde gem. der Vorgaben eine Vorlesungsstunde im Umfang von 45 Minuten mit einer Arbeitslast von 60 Minuten berücksichtigt. Die Berechnungen zu den Kreditpunkten finden sich auf der Seite 65.

Didaktik

Das Studium ist als Präsenzstudium in Vollzeit konzipiert. Zu den meisten Präsenzkursen werden auch elektronische Lehrmaterialien online angeboten. Seit vielen Jahren wird an der Hochschule Flensburg eine eLearning-Plattform betrieben, über die elektronische Medien zu allen Lehrveranstaltungen bereitgestellt werden. Sie bietet darüber hinaus alle Standardfunktionen einer Lernplattform (Foren, Teilnehmerbenachrichtigung, Gruppenbildung, Kalender, Umfragen, Evaluationsmanagement usw.). Zur Erreichung der sozialen Ziele wird in jeweils einer Veranstaltung eines Semesters ein Projekt angeboten.

Generell werden zur Unterstützung der didaktischen Ziele unterschiedliche Lehrformen eingesetzt:

- Vorlesungen
- Übungen, z.T. in Laboren
- Workshops
- Seminare (insbes. in den Wahlpflichtmodulen)
- Exkursionen

Die konkret in den einzelnen Modulen eingesetzten didaktischen Methoden und die eingesetzten Hilfsmittel sind in diesem Modulhandbuch im Detail ab Seite 20 dargelegt.

Unterstützung und Beratung

Das Studierendensekretariat berät Studieninteressierte über die Aufnahme und Durchführung eines Studiums unter Einbeziehung ihrer individuellen Interessen und Studienmöglichkeiten im Hochschulbereich unter besonderer Berücksichtigung des Studienangebotes der Fachhochschule Flensburg. Im studienvorbereitenden Bereich wird informiert über Studienmöglichkeiten, -inhalte, Alternativen, Studienvoraussetzungen, Zulassungsmodalitäten und Berufsfelder. Allgemeine Studienberatung wird neben dem Studierendensekretariat der Hochschule auch durch die/den Gleichstellungsbeauftragte/n und die Leitung des International Office angeboten. Studiengangsspezifische Beratung wird durch alle Lehrenden geleistet. Psychologische Hilfestellungen leistet das auf dem Campus angesiedelte Studierendenwerk.

Studienanfängerinnen und -anfänger werden bei der Integration in die Hochschule unterstützt und erhalten Hilfe bei Studienfach- und Studienortwechseln. Besondere Betreuung erfahren Studierende mit Behinderung. Zu jedem Aufnahmetermin wird von der Hochschule in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, der Studierendenschaft sowie der Verwaltung eine Erstsemester-Orientierungs-Phase (tOP-Woche) vor dem eigentlichen Vorlesungszeitraum angeboten. Dazu werden alle Erstsemester eingeladen. In der tOP-Woche erhalten neue Studierende zu den zentralen Einrichtungen der Hochschule, den Fachbereichen und den Studiengängen vielfältige Informationen. Studienverlaufpläne werden detailliert erläutert. Zusätzlich erfolgt eine Einführung in das eingesetzte Kommunikationssystem Stud.IP. Führungen über den Campus durch die Fachschaften der Studiengänge runden das Angebot ab.

Das International Office der Fachhochschule Flensburg koordiniert den Studierendenaustausch mit ausländischen Partnerhochschulen und übernimmt die organisatorische Betreuung der Austauschstudierenden (Incoming und Outgoing).

Leistungen für Incoming-Studierende:

- Information der Studierenden vor ihrem Aufenthalt in Flensburg: Übersendung von Info-Material (deutsch/englische Broschüre des International Office „Informationen für ausländische Studierende“, Anmeldeformulare, Stadtplan usw.) und Beantwortung spezifischer Fragen.
- Sicherstellung der Unterbringung der Gaststudierenden durch Übersendung der Bewerbungsformulare für einen Wohnheimplatz oder Adressen von privaten Unterkünften
- Begrüßung und Erst-Orientierung der eintreffenden Gaststudierenden
- Durchführung einer Einführungs- und Orientierungswoche für ausländische Gaststudierende in der ersten Semesterwoche (mit Exkursionsprogramm)

- Hilfestellung bei den erforderlichen Formalitäten, laufende Betreuung und Lösung akuter Probleme während des Semesters mit Hilfe eines/r Betreuungsstudenten/in
- Die Gaststudierenden erhalten durch eine Dozentin der Fachhochschule Flensburg 2 Semesterwochenstunden Unterricht in Deutsch als Fremdsprache (Mittelstufen- und Fortgeschrittenen-Gruppe) und 2 SWS Unterricht in Landeskunde Deutschland.
- Das Akademische Auslandsamt und der/die Betreuungsstudent/in organisiert während des Semesters soziale und kulturelle Aktivitäten für ausländische Studierende (z.B. Tages- oder Wochenendexkursionen, Besichtigungen).

Leistungen für Outgoing-Studierende:

- Information der Studierenden vor ihrem Auslandsaufenthalt: Info-Broschüre des International Office „Wege ins Ausland“, Informationsmaterial über ausländische Partnerhochschulen, Beantwortung spezifischer Fragen
- Durchführung eines Vorbereitungsseminars, welches alle wesentlichen Themen und Fragen behandelt (organisatorische Vorbereitung, Informationsquellen, Förderungsmöglichkeiten, Einreise- und Aufenthaltsformalitäten, Krankenversicherung, Anreise, Unterkunft, Lebenshaltungskosten, Geld/Bankkonto usw.)
- Sicherstellung der Betreuung der Studierenden an der ausländischen Partnerhochschule durch Herstellung des Kontakts zum dortigen Auslandsamt oder Auslandsbeauftragten
- laufende Betreuung und Hilfestellung bei der Lösung akuter Probleme während des Auslandsaufenthalts (Kontakt überwiegend per E-Mail)

Über die Betreuungs- und Beratungsangebote der Hochschule hinaus sind im Studiengang die Funktionen des/der Studiengangbetreuers/in, des/der Auslandsbeauftragten und des/der Praktikumsbeauftragten eingerichtet, die von hochschulweiten Betreuern/innen unterstützt werden. Die Studienfachberatung erfolgt durch einen hauptamtlichen Professor des Fachgebietes Wirtschaftsinformatik. Zur Studienberatung gehören neben der Beratung der Studierenden zu Fragen der Prüfungs- und Studienordnung und des Studienablaufs auch die Beratung von Studieninteressierten sowie die aktive Teilnahme an Informations- und Einführungsveranstaltungen.

Der/Die Auslandsbeauftragte des Studiengangs ist hauptamtliche/r Professor/in und Ansprechpartner/in zu allen Fragen des Auslandsstudiums und zu internationalen Programmen. Für prüfungsrechtliche Fragen stehen die Mitarbeiter/innen und der/die Leiter/in des Prüfungsamtes, für Gleichstellungsfragen der/die Gleichstellungsbeauftragte zur Verfügung.

Für Fragen zum Berufspraktischen Projekt (BPP) steht ein/e hauptamtliche/r Professor/in zur Verfügung. Neben den betreuenden Professoren/innen unterstützt diese/r die Studierenden vor, während und nach dem Praktikum. Er/Sie prüft den Praktikumsbericht unter formalen Gesichtspunkten und bewertet diesen abschließend.

Alle hauptamtlichen Professoren/innen haben während des Semesters zu festgelegten Zeiten Sprechstunden, mindestens einmal pro Woche; die Termine werden an zentraler Stelle und in Stud.IP bekannt gegeben. Aufgrund der Größe der Hochschule und der damit verbundenen Nähe zwischen Lehrenden und Studierenden ist es jedoch üblich, dass auch außerhalb der Sprechzeiten Kontaktmöglichkeiten für die Studierenden bestehen, entweder vor oder nach den Lehrveranstaltungen oder nach terminlicher Absprache. Die Kommunikation via E-Mail und andere elektronische Medien nimmt in der Betreuung der Studierenden einen Schwerpunkt ein.

Prüfungen: Systematik, Konzept & Ausgestaltung

Arten von Modulen

Das Modulhandbuch ist nach den existierenden Arten der Module untergliedert. Folgende Arten treten auf:

- **Grundlagenmodule (GM):** Diese dienen der grundlegenden Ausbildung im gewählten Studiengang und weisen darüber hinaus keine Spezialisierung auf. Sie sind allesamt zugleich Pflichtmodule.
- **Studien abschließende Module (SAM):** Diese liegen am Ende des Studiums und bilden dessen Abschluss. Im Modulhandbuch werden die in der Prüfungsverfahrensordnung (PVO) der Fachhochschule Flensburg festgelegten Begriffe verwendet:

Verbindlichkeit des Moduls

Beschreiben die Verbindlichkeit des Moduls. Unterscheidbar dabei sind

- **Pflichtmodul (PM):** Diese müssen von allen Studierenden des Studiengangs absolviert werden.
- **Wahlpflichtmodul (WPM):** Studierende müssen aus einer Menge angebotener Module einen Katalog mit zusammengehörenden Modulen auswählen (hier Schwerpunktmodule, Ergänzungsmodule)
- **Wahlmodul (WM):** Studierende können aus einer Menge angebotener Module beliebige Module auswählen. Wahlmodule sind weder noten- noch testierungsrelevant.

Art der Prüfung

Beschreiben die Prüfungsart des Moduls. Unterscheidbar dabei sind

- **Studienleistung (SL):** Charakteristisch für diese ist die unbeschränkte Wiederholbarkeit nicht bestandener Leistungen. Die Testierung kann in Form einer Note oder mittels teilgenommen erfolgen.
- **Prüfungsleistung (PL):** Charakteristisch für diese ist die beschränkte Wiederholbarkeit nicht bestandener Leistungen. Die Testierung erfolgt in Form einer Note. Die erzielte Note geht mit ihrem nach Kreditpunkten gewichteten Anteil in die Endnote ein.
- **Teilprüfungsleistung (TPL):** Entspricht bezüglich der Wiederholbarkeit und Testierung der PL. Charakteristisch ist, dass diese PL aus mehreren Teilen besteht. Gem. § 14 Abs. 2 der Prüfungsverfahrensordnung muss bei Prüfungen, die aus mehreren Einzelleistungen bestehen, jede Einzelleistung mindestens ausreichend sein. Die Fachnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelleistungen, es sei denn, es ist in einem Fach etwas anderes gesondert ausgewiesen.
- **Prüfungsvorleistung (PVL):** Prüfung, deren erfolgreiche Ableistung Voraussetzung für die Zulassung zu einer (übergeordneten) Prüfungsleistung ist. Sie ist bei Nichtbestehen unbeschränkt wiederholbar.

Form der Prüfung

Beschreiben die Prüfungsform des Moduls. Unterscheidbar dabei sind

- **Klausur (KL) gem. § 11 PVO:** Schriftliche Prüfung i.d.R. am Ende einer Veranstaltung zu einem Modul. Festgelegt ist dabei zugleich die Dauer der Klausur in Minuten, z.B. KL (120).
- **Mündliche Prüfung (MP) gem. § 12 PVO:** Prüfungsgespräch i.d.R. am Ende einer Veranstaltung zu einem Modul. Festgelegt ist dabei zugleich die Dauer der mündlichen Prüfung auf 30 Minuten bei Einzel- und 15 Minuten bei Gruppenprüfungen.
- **Sonstige Prüfung (SP) gem. § 13 PVO:** Diese können unter anderem Hausarbeiten, schriftliche Berichte, Referate, praktische Übungsleistungen, Fallstudien, Projekte, Entwürfe, Computerprogramme oder auch eine Kombination der genannten Formen sein. In den Prüfungs- und Studienordnungen der jeweiligen Studiengänge sind für Pflichtmodule gem. § 3 Abs. 2 bis zu drei mögliche Formen festzulegen, bei Wahlpflichtmodulen wird die jeweilige Form der Prüfung gegenüber Studierenden und Prüfungsamt zu Beginn der Veranstaltung von dem oder der Prüfungsberechtigten bekannt gegeben. Dabei sind Kombinationen möglich. In diesem Modulhandbuch ist das Zeichen & im Sinne von Logisch Und, das Zeichen | im Sinne von Logisch Oder zu interpretieren. So bedeutet: (Referat | Hausarbeit) & Mündliche Prüfung, dass die Prüfung mittels Referat oder Hausarbeit und zusätzlich einer mündlichen Prüfung abgenommen wird. Dagegen bedeutet Referat | (Hausarbeit & Mündliche Prüfung), dass die Prüfung entweder mit einem Referat oder mit einer Hausarbeit und zu dieser gehörigen mündlichen Prüfung abgenommen wird.

Art der Lehrveranstaltung

Beschreiben die Art und Weise, in der Inhalte der Lehrveranstaltung vermittelt werden. Gem. § 3 Abs. 5 Prüfungsverfahrensordnung sind dabei folgende Arten unterscheidbar:

1. **Vorlesung (VL):** Zusammenhängende Darstellung des Lehrstoffes
2. **Übung zur Vorlesung (ÜB):** Verarbeitung und Vertiefung des Lehrstoffes in kleinen Gruppen
3. **Seminar (SE):** Bearbeitung von Spezialgebieten mit von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbstständig erarbeiteten Referaten und/oder Diskussionen in kleinen Gruppen
4. **Labor (LA):** Erwerb und Vertiefung von Kenntnissen durch Bearbeitung praktischer experimenteller Aufgaben in kleinen Gruppen
5. **Projekt (PR):** Entwurf und Realisierung von Lösungen zu praktischen Fragestellungen in Teamarbeit
6. **Workshop (WS):** Moderierter Dialog in einer kleinen Gruppe, in der Aufgabenstellungen erörtert und Lösungsansätze gefunden werden.
7. **Fern-Lehrveranstaltungen (FLV), virtuelle Lehrveranstaltungen (VLV):** Lehrveranstaltungsarten 1. – 6., organisiert durch die elektronische Vernetzung von Lehrenden und Studierenden
8. **Exkursion (EX):** Studienfahrt unter Leitung eines Mitglieds des Lehrkörpers
9. **Sonstige Lehrveranstaltungen (SV):** Andere Arten als die unter 1. – 8. genannten

Curriculare Zuordnung der Module

Aufteilung der Kreditpunkte für ein Modul in die Teile Informatik (INF), Wirtschaftsinformatik (WI) und Betriebswirtschaftslehre (BWL), z.B. INF: 2 | WI: 2 | BWL: 1

Workload je Kreditpunkt

Die kalkulierte Arbeitslast (Workload) je Kreditpunkt beträgt in diesem Studiengang 30 Stunden.

Dokumentation & Transparenz

Relevante Ordnungen

- Prüfungsverfahrensordnung der Fachhochschule Flensburg
- [Studien- und Prüfungsordnung Wirtschaftsinformatik](#) (B.Sc.) – 2015
- Diploma-Supplement Wirtschaftsinformatik 2015
- [Ordnung für das Berufspraktische Projekt im Rahmen des Studiums der Wirtschaftsinformatik](#) (B.Sc.) – 2015

Pflichtmodule

Pflichtmodule dienen der grundlegenden Ausbildung der Studierenden im gewählten Studiengang. Sie weisen darüber hinaus keine Spezialisierung auf ein spezielles Themengebiet auf. Pflichtmodule werden bei semesterweiser Aufnahme in jedem Semester angeboten, bei jährlicher Aufnahme nur in dem angegebenen Studiensemester.

Grundlagen der Wirtschaftsinformatik (451812)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs-punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
1	1	4	5	WS	150,0	WI: 5

Lernziele

Sie verstehen die Aufgaben der Wirtschaftsinformatik bei Gestaltung und Betrieb von Informationssystemen aus technischer, wirtschaftlicher und sozialer Sicht.

Schlüsselqualifikationen

Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Denken in Zusammenhängen, Leistungsbereitschaft, Engagement

Inhaltliche Beschreibung

- Informationssysteme und Wirtschaftsinformatik
- Strategie und Organisation der Wertschöpfung
- Ethische, soziale und politische Fragen
- IT-Infrastrukturkomponenten und Entwicklungstrends
- Datenorganisation und Datenmanagement
- Kommunikationssysteme, Internet, World Wide Web und Web 2.0
- Anwendungssysteme
- Integrierte Informationsverarbeitung
- Electronic Commerce
- Unterstützung der Wissens- und Zusammenarbeit
- Entscheidungsunterstützung
- Informationsmanagement
- Systementwicklung
- IT-Sicherheit

Unterrichtsform

Seminar mit studentischen Vorträgen und Fallstudien für alle Teilnehmer

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	SP: Referat Hausarbeit Fallstudien eine Kombination daraus

Literaturangaben

Laudon, K. C., & Laudon, J. P. (2010). *Wirtschaftsinformatik - Eine Einführung*. München: Pearson Education Deutschland GmbH.

Grundlagen der Software-Entwicklung (451500)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
1	2	4	5	WS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie verstehen den grundlegenden Ansatz der Objektorientierten Programmierung und können einfach Klassen mit Methoden, Datenfeldern und Eigenschaften in Form von Klassen- und Instanzmembren entwickeln und nutzen. Sie sind in der Lage, algorithmierbare Aufgabenstellungen in einzelne Teilaufgaben zu modularisieren und mittels graphischer Repräsentation darzustellen. Darüber hinaus können Sie daraus Code in der Programmiersprache C# entwickeln, testen und aus den entwickelten Modulen ein lauffähiges Programm erzeugen, welches die Aufgabenstellung löst. Auf Konsolenebene können Sie Dialoge zur Ein- und Ausgabe programmieren.

Schlüsselqualifikationen

Erlernen einer systematischen Vorgehensweise zur Lösung von Problemen mittels Algorithmen und Programmen, grundlegende Kenntnisse zur Erstellung eines Anwendungsprogramms auf der Basis betriebswirtschaftlicher Fragestellungen.

Inhaltliche Beschreibung

- Einstieg: Klassen, Objekte, Instanzen, Methoden, Parameter
- Sprachsystematik und Sprachelemente
- Klassen- und Instanzmethoden, Klassen- und Instanzvariable, Instanziierung
- Arrays
- Eigenschaften

Unterrichtsform

Vorlesung (2 SWS) mit Laborübungen (2 SWS)

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Literaturangaben

- Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
- Vorlesungsbegleitende Materialien (Folien, Beispielprogramme, Lösungsvorschläge für Laboraufgaben) werden in Stud.IP bereitgestellt.

Rechnerarchitektur und Betriebssysteme (451510)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungspunkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
1	3	4	5	WS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie verfügen über Kenntnisse der Grundlagen des Rechneraufbaus und können die Komponenten beurteilen. Sie verfügen über die Fähigkeiten zur Bewertung unterschiedlicher Rechnerarchitekturen. Sie kennen die Basiskomponenten von Betriebssystemen sowie wichtige Grundkonzepte, Verfahren und Algorithmen moderner Betriebssysteme.

Schlüsselqualifikationen

Qualifikation zur selbständigen Beurteilung bestehender und neuer Entwicklungen in beiden Themengebieten, Übertragung erlernter Konzepte auf weitere Gebiete der Informatik.

Inhaltliche Beschreibung

Rechnerarchitektur

- Historie
- Prozessoren
- RISC – CISC – Pipelining
- Speicherorganisation
- Speichermedien

Betriebssysteme

- Aufgaben, Einsatzgebiete und Formen
- Prozesse
- Prozesskoordination und Deadlocks
- Scheduling
- Speichermanagement
- Virtueller Speicher
- Filesysteme
- Linux/Windows im Überblick

Unterrichtsform

Vorlesung mit Animationen und Laborübungen

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL 120

Literaturangaben

- Herrmann, P.: Rechnerarchitektur, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2013
- Mandl, P.: Grundkurs Betriebssysteme, Springer Vieweg, 2013
- Tanenbaum, A.: Modern Operating Systems, 4. Auflage, Pearson Studium, 2014

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (451309)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
1	4	4	5	WS	150,0	BWL: 5

Lernziele

Sie kennen neben den grundlegenden betriebswirtschaftlichen Begriffen die wesentlichen Prozesse von Unternehmen und deren beschaffungs- und absatzseitige Integration in das wirtschaftliche Umfeld des Unternehmens.

Schlüsselqualifikationen

Argumentieren über gegebene Inhalte, schriftliche Darstellung von Zusammenhängen, wissenschaftliche Arbeitsformen, Erschließung anwendungsbezogener Aspekte

Inhaltliche Beschreibung

1. Grundlagenbegriffe: Unternehmen, Unternehmenstätigkeit und Kennzahlen sowie Kennzahlensysteme
2. Konstitutive Entscheidungen: Gründung eines Unternehmens, Wahl der Rechtsform und des Standortes, Unternehmensverbindungen
3. Wesentliche Management- und Leistungsfunktionen im Überblick
4. Führungsinstrument Planung und Steuerung
5. Führungsinstrument Organisation mit den Themen Prozessorganisation (Prozessanalyse und -gestaltung) und Aufbauorganisation

Unterrichtsform

Vorlesung

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Literaturangaben

- Wöhe: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
- Bea, Dichtl, Schweitzer: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Bände 1 und 2
- Literatur jeweils in neuester Auflage; bibliografische Tiefe und weiterführende Literatur in Stud.IP
- Veranstaltungsbegleitende Arbeitsmaterialien können beim AStA-Papierladen erworben werden.

Rechnungswesen 1 (451340)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
1	5	4	5	WS	150,0	BWL: 5

Lernziele

Sie kennen die grundlegenden Begriffe und Aufgaben des Rechnungswesens und sind mit den Techniken der Buchführung, die Basisvoraussetzung z.B. für das Verständnis der Bilanzierung sind, vertraut.

Schlüsselqualifikationen

Erwerb fachspezifischer Kenntnisse, Anleitung zum strukturierten Denken bei der Bearbeitung anwendungsbezogener Beispielfälle.

Inhaltliche Beschreibung

1. Einführung
 - Inhalt und Aufgaben des Rechnungswesens
 - Abgrenzung zwischen Internem und Externem Rechnungswesen mit allgemeiner Erläuterung der jeweiligen Aufgaben und Teilgebiete
2. Buchführung
 - Grundlagen der Buchführung (Inventur, Inventar, Bilanz)
 - Begriffliche Grundlagen (Kosten – Aufwand – Auszahlung – Ausgabe; Gewinn – Betriebsergebnis ...)
 - Eröffnung und Abschluss von Bestandskonten
 - Buchen auf Erfolgskonten
 - Verbuchung von Umsatz- und Vorsteuer
 - Buchungen zum Jahresabschluss

Unterrichtsform

Vorlesung (2 SWS) und Übungen (2 SWS)

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Literaturangaben

- Döring, Ulrich, Buchholz, Rainer Buchhaltung und Jahresabschluss, 10. Aufl. Berlin, 2007.
- Wöhe, Günter, Döring, Ulrich Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 23. Aufl. München, 2008, S. 687-698; S. 726-762.
- Veranstaltungsbegleitende Arbeitsmaterialien können beim AstA-Papierladen käuflich erworben werden.

Mathematik (451110)**Moduldaten**

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs-punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
1	6	4	5	WS	150,0	INF: 2 WI: 2 BWL: 1

Lernziele

Sie kennen grundlegende mathematische Konzepte, die in den Wirtschaftswissenschaften und in der Informatik häufig verwendet werden und können diese anwenden.

Inhaltliche Beschreibung

- Mengen, Relationen und Funktionen
- Aussagenlogik
- Differentialrechnung – Einführung
- Lineare Algebra
 - Vektoren- und Matrizenrechnung
 - Lineare Gleichungssysteme
 - Lineare Optimierung - Einführung

Unterrichtsform

Vorlesung (2 SWS) und Übungen (2 SWS)

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Literaturangaben

- Hülsmann, J.; Gamerith, W.; Leopold-Wildburger, U.: Einführung in die Wirtschaftsmathematik
- Meinel, C.; Mundhenk, M.: Mathematische Grundlagen der Informatik
- Nehrlich, W.: Diskrete Mathematik. Basiswissen für Informatiker
- Schmidt, K.D.: Mathematik – Grundlagen für Wirtschaftswissenschaftler
- Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Band 1: Grundlagen
- Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Band 2: Differential- und Integralrechnung
- Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Band 3: Lineare Algebra, Lineare Optimierung
- Literatur jeweils in neuester Auflage; bibliografische Tiefe und weiterführende Literatur in Stud.IP

Business Process Management (451355)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
2	1	4	5	SS	150,0	WI: 5

Lernziele

Sie verfügen über Kenntnisse der Grundlagen von Geschäftsprozessen, können Geschäftsprozesse planen, kontrollieren und steuern. Sie kennen die Modellierungskonzepte und erwerben Fähigkeiten zum selbstständigen Entwurf und zur formalen Beschreibung von Geschäftsprozessen.

Schlüsselqualifikationen

Übertragung abstrakter Geschäftsabläufe in funktionsfähige Modelle, Einbindung von Geschäftsprozessen in Organisationen, deren Leistungsmessung und Bewertung.

Inhaltliche Beschreibung

Grundlagen

- Integration
- Prozessformen

Prozessmodellierung

- Konzepte und Terminologie
- Ereignisgesteuerte Prozessketten
- BPMN

Prozessrealisierung und -bewertung

- KPI
- Balanced Scorecard
- SOA und Web-Services

Workflowmanagement

- Workflow – Groupware – Collaboration
- Standardisierungen

Unterrichtsform

Vorlesung mit der Vorstellung von Programmen

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	SP: Bearbeitung einer Fallstudie

Literaturangaben

- Schmelzer, H., Sesselmann, W.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis 7. Auflage, Hanser, 2010
- Gadatsch, A.: Grundkurs: Geschäftsprozess-Management 6. Auflage, Vieweg+Teubner, 2010
- Freund, J., Rücker, B., Henninger, Th.: Praxisbuch BPMN, Hanser, 2010

Entwicklung von User Interfaces (451505)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
2	2	4	5	SS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie sind in der Lage, Programme unter Einsatz adäquater grafischer Benutzungsoberflächen für einfache bis mittelschwierige Aufgabenstellung zu implementieren. Dazu kennen Sie die wichtigsten Dialogelemente und Klassen des .NET-Frameworks und können entscheiden, welche der Klassen für welche Problemstellungen einsetzbar sind. Darüber hinaus kennen Sie die grundlegenden Collections und wissen, für welche Aufgabenstellungen sich diese eignen.

Schlüsselqualifikationen

Kennenlernen der wesentlichen Steuerelemente und Klassen sowie deren Eigenschaften, Methoden und Ergebnisse zur Gestaltung Windows-basierter Anwendungen mit grafischer Benutzungsoberfläche.

Inhaltliche Beschreibung

- Basisklassen des .NET-Frameworks (Collections, Control, u.s.w.) für User Interfaces
- Anwendungstypen Windows Forms und Windows Presentation Foundation
- Die wichtigsten Steuerelemente zur Gestaltung von User Interfaces und deren Einsatz

Unterrichtsform

Vorlesung mit Referatsbeiträgen der Teilnehmer (2 SWS) und Laborübungen (2 SWS)

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	SP: Referat (30%) & Rechnerprüfung im Umfang von 1h (70%)

Zulassungsvoraussetzungen

Grundlagen der Softwareentwicklung

Literaturangaben

- Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
- Vorlesungsbegleitende Materialien (Folien, Beispielprogramme, Lösungsvorschläge für Laboraufgaben) werden in Stud.IP bereitgestellt.

Netzwerke (451515)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs-punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
2	3	4	5	SS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie kennen die Voraussetzungen, Funktionsweisen und technischen Hintergründe von Netzwerken. Sie haben einen Überblick, Einstieg und Hilfestellung bei der Planung von Netzwerken erworben.

Schlüsselqualifikationen

Erkennen der wesentlichen Zusammenhänge und der technologischen Basis von Netzwerken, Bewertung der grundlegenden Konzepte des Internets.

Inhaltliche Beschreibung

- Netzwerkgrundlagen und -architektur
- Übertragungsmethoden und -medien
- Ethernettechnologie und -standards
- IP-Protokollfamilie
- IPv6
- Layer 2 – Geräte, Protokolle und Konzepte
- Layer 3 – Geräte, Protokolle und Konzepte
- Verwaltung von Netzwerken
- WLANs

Unterrichtsform

Vorlesung mit Animationen und game-based Learning

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	SP: Bearbeitung einer Fallstudie

Literaturangaben

- Riggert, W.: Rechnernetze 5. Auflage, Hanser, 2014
- Schreiner, R.: Computernetzwerke 5. Auflage, Hanser, 2014
- Kurose, J., Ross, K.: Computernetze 6. Auflage, Pearson-Studium, 2014

Produktion und Logistik (451334)**Moduldaten**

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
2	4	4	5	SS	150,0	BWL: 5

Lernziele

Sie kennen die wesentlichen Prozesse, Aufgaben und Ziele der Produktion und Logistik und können diese in den Gesamtzusammenhang betrieblichen Handelns einordnen.

Schlüsselqualifikationen

Erkennen logistischer Zusammenhänge und produktionsspezifischer Grundlagen, Durchführung von Kernaufgaben, wissenschaftliche Arbeitsformen.

Inhaltliche Beschreibung

1. Einführung: Abgrenzung Industrieunternehmen, Kennzahlen
2. Grundlagen: Beispiele Aufbau- und Ablauforganisation, Fertigungsverfahren, -menge, -ablauf
3. Personal und Betriebsmittel: Zeit- und Lohnermittlung, Automatisierung, Fabrikplanung
4. Produktentstehung: Produktplanung, Forschung und Entwicklung, Konstruktion
5. Erzeugnisdokumentation: Nummerung, Teilstamm, Zeichnungen, Stücklisten
6. Materialwirtschaft: ABC-Analyse, Bedarfsermittlung, Disposition, Beschaffung, Lagerung
7. Produktionsplanung und -steuerung: Arbeitsplan, Durchlaufterminierung, Kapazitätsplanung, Werkstattsteuerung

Unterrichtsform

Vorlesung

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Literaturangaben

- Steinbuch, P. A. / Olfert, K., Fertigungswirtschaft, Ludwigshafen
- Oeldorf, G. / Olfert, K., Materialwirtschaft, Ludwigshafen
- Hartmann, H., Materialwirtschaft, Gernsbach
- Wiendahl, H.-P., Betriebsorganisation für Ingenieure, München Wien
- Schulte, Ch., Logistik, Verlag Vahlen
- Literatur jeweils in neuester Auflage; bibliografische Tiefe und weiterführende Literatur in Stud.IP
- Veranstaltungsbegleitende Arbeitsmaterialien können beim ASTA-Papierladen käuflich erworben werden.

Rechnungswesen 2 (451344)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
2	5	4	5	SS	150,0	BWL: 5

Lernziele

Sie sind in der Lage, Kostenrechnung/Controlling im betrieblichen Zusammenhang einzuordnen. Sie verstehen die wesentlichen Konzepte, Verfahren und Instrumente der Kostenrechnung und des Controlling und können diese in einfachen praxisnahen Problemstellungen anwenden.

Schlüsselqualifikationen

Erwerb fachspezifischer Kenntnisse in Kostenrechnung/Controlling, erfolgreiches Bearbeiten einfacherer praxisnaher Aufgaben.

Inhaltliche Beschreibung

Kostenrechnung

1. Grundlagen der Kostenrechnung
2. Kostenartenrechnung
3. Kostenstellenrechnung
4. Kostenträgerrechnung (Kalkulation u. Kostenträgerzeitrechnung)
5. Kostenrechnungssysteme

Controlling

1. Grundlagen des Controlling
2. Instrumente des Operativen Controlling
3. Instrumente des Strategischen Controlling
4. Controllingobjekte
5. Entwicklungen des Controlling

Unterrichtsform

Vorlesung

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Empfohlene Voraussetzungen

Erfolgreiches Absolvieren des Grundlagenmoduls Rechnungswesen 1

Literaturangaben

- Hufnagel, Holdt: Einführung in die Buchhaltung und Bilanzierung, NWB-Verlag
- Vorlesungsbegleitendes Unterrichtsmaterial kann beim ASTA-Papierladen käuflich erworben werden.

Statistik (451112)**Moduldaten**

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
2	6	4	5	SS	150,0	WI: 3 BWL: 2

Lernziele

Sie sind in der Lage, statistische Kennzahlen zu ermitteln und diese zu deuten. Sie beherrschen die grundlegenden Methoden der statistischen Datenerhebung und des statistischen Schließens und können die Ergebnisse interpretieren.

Sie kennen statistische Methoden, die in Themengebieten anderer Veranstaltungen Verwendung finden (z.B. Data Mining, Marketing, ABWL, Volkswirtschaftslehre)

Schlüsselqualifikationen

Erwerb fachspezifischer Kenntnisse in Statistik, erfolgreiches Bearbeiten einfacherer praxisnaher Aufgaben.

Inhaltliche Beschreibung

1. Grundbegriffe der deskriptiven Statistik
2. Maß- und Indexzahlen
3. Wahrscheinlichkeitsrechnung
4. Induktive Statistik – Verteilungen, Schätzungen, Tests
5. Kombinatorik

Unterrichtsform

Wechsel zwischen verschiedenen Formen (u. a. Vorlesung, Übungen, Projekte und Gruppenarbeit)

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Literaturangaben

- Bamberg, G.; Bauer, F.; Krapp, M.: Statistik
- Bley Müller, J.; Gehlert, G.; Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler
- Boley, P.: Statistik. Einführendes Lehrbuch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler
- Fahrmeir, L.; Künstler, R.; Pigeot, I.; Tutz, G.: Der Weg zur Datenanalyse
- Sachs, L.: Angewandte Statistik
- Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik I. Beschreibende Verfahren
- Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik II. Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik

ERP-Systeme (451525)

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
3	1	4	5	WS	150,0	WI: 5

Lernziele

Sie verstehen das Leistungsspektrum und die Funktionalität von ERP-Systemen und beherrschen grundlegende Abläufe von ERP-Lösungen. Sie können die ERP-Funktionalität in die Informationsarchitektur der Unternehmen einordnen und sind in der Lage, Wertketten mittels Logistik-, Rechnungswesen und Personalwirtschaftsfunktionen von ERP-Systemen zu gestalten. Sie können eigene organisatorische Vorstellungen mit Hilfe des Customizing entwerfen und umsetzen. Sie sind in der Lage, Methoden zur Einführung von ERP-Systemen erfolgreich anzuwenden. Die Unterrichtssprache ist Englisch.

Schlüsselqualifikationen

Analytisches Denkvermögen, Problemlösungsfähigkeit, Teamfähigkeit, Projektmanagement in Kleingruppen

Inhaltliche Beschreibung

Teil 1: ERP-Prozesse

- Einführung in Enterprise Resource Planning
- Materialwirtschaft
- Produktionsplanung und -steuerung
- Verkauf und Distribution
- Buchhaltung und Kostenrechnung
- Personalwirtschaft

Teil 2: ERP-Einführung

- Vorbereitungs- und Organisationsphase
- Analyse- und Konzeptionsphase
- Anpassungs- und Umstellungsphase

Unterrichtsform

Vorlesung, Labor, semesterbegleitendes Projekt und Gastvorträge

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Wahlpflicht	Prüfungsleistung	SP: Projektbericht & Kurzpräsentation

Literaturangaben

Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Algorithmen und Datenstrukturen (451530)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
3	2	4	5	WS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie sind in der Lage, selbständig Algorithmen zu entwerfen und umzusetzen. Für den Entwurf verwenden Sie gängige Entwurfsmethoden (Pseudocode, UML Aktivitätsdiagramm, PAP, Struktogramm). In der Umsetzung der Algorithmen können Sie beurteilen, welche Datenstrukturen für welche Problemlösung geeignet sind. Sie verstehen weitergehende Programmierkonzepte, die für die Implementierung eigener Datenstrukturen notwendig sind (Iteratoren, Referenzen-/Werteparameter, Indexer, Generics).

Schlüsselqualifikationen

- Sprachunabhängige Kenntnisse der Methodik der Programmierung
- Problembeschreibung durch Metasprachen
- Transformation von Problemstellungen in Algorithmen und Programme
- Grundlegende Kenntnisse der Programmiersprache C# und des .NET-Frameworks

Inhaltliche Beschreibung

- Beispiele für Algorithmen
- Lineare Datenstrukturen
- Komplexe Datenstrukturen
- Graphenalgorithmen
- Bäume
- Spezielle Algorithmen

Unterrichtsform

Vorlesung mit Laborübungen

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	SP: Rechnerprüfung Klausur Hausarbeit

Literaturangaben

- Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
- Vorlesungsbegleitende Materialien (Folien, Beispielprogramme, Lösungsvorschläge für Laboraufgaben) werden in Stud.IP bereitgestellt.

Datenbanksysteme (451520)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
3	3	4	5	WS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie verfügen über Kenntnisse der Architektur und Aufgaben von Datenbanksystemen und besitzen die Fähigkeit zum Entwurf kleiner bis mittlerer Datenbanken. Sie können SQL-Aufgaben einfacher bis mittlerer Schwierigkeit lösen.

Schlüsselqualifikationen

Analysefähigkeit, Lernbereitschaft, Leistungsbereitschaft

Inhaltliche Beschreibung

Datenbanksysteme und deren Entwurf

- Datenbanksysteme
- Relationenmodell
- Relationaler Datenbankentwurf
- Konzeptuelle Modellierung
- Physischer Entwurf

SQL-Labor

- Abfragen
- Aktualisierung
- Schemadefinition
- Programmieren in SQL

Unterrichtsform

Vorlesung mit Übungen und Labor

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Literaturangaben

Eigenes Skript, weitere Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Marketing (451333)**Moduldaten**

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungspunkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
3	4	4	5	WS	150,0	BWL: 5

Lernziele

Sie verstehen die Denkweise der marktorientierten Unternehmensführung und können diese in Ansätzen umsetzen. Sie sind in der Lage, von der unternehmensinternen Sichtweise der BWL zu abstrahieren und mit dem Absatzmarkt unternehmensexterne Zielsetzungen einzuführen.

Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden sollen die Entscheidungsparameter des Absatzmarktes begreifen und mit ihnen umgehen, d.h. sich mit den Grundlagen der Verhaltenssteuerung beschäftigen. Dies geschieht in Diskussionen über verschiedene Konzepte, schriftlicher und mündlicher Darstellung von Konzepten sowie der Ausarbeitung von Fallstudien.

Inhaltliche Beschreibung

Das Grundlagenmodul Marketing führt die Studierenden in die Denkweise der absatzorientierten Unternehmenssteuerung ein und vermittelt die Grundlagen für dessen Verständnis in drei Schritten:

1. Einführung in das Marketing und das Marketing-Management

Die Stellung des Marketing in Wissenschaft, Wirtschaft & Gesellschaft und die Entwicklung vom Verkauf zum Marketing

2. Die Instrumente und Techniken des Marketing

Das Zielsystem des Marketing, Verhaltensgrundlagen des Marketing, Marketing-Analyse, -Strategien und -Mix

3. Umsetzung und Anwendung

Die Entwicklung entscheidungs- und absatzmarktbezogener Unternehmensstrategien

Unterrichtsform

Wechsel zwischen verschiedenen Formen (u. a. Vorlesung, Übungen, Projekte und Gruppenarbeit).

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Literaturangaben

Eigenes Skript, weitere Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Investition und Finanzierung (451335)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
3	5	4	5	WS	150,0	BWL: 5

Lernziele

Der Investitionsteil befähigt Sie, über geeignete Investitionskalküle Wirtschaftlichkeitsberechnungen anzustellen und deren finanzmathematische Implikationen abzuschätzen. Der Finanzierungsteil versetzt Sie in die Lage, qualitativ die wichtigsten Außenfinanzierungsinstrumente zu beschreiben, einzuordnen und strategisch geeignet einzusetzen.

Schlüsselqualifikationen

Erkennen finanzwirtschaftlicher Zusammenhänge und Einflussfaktoren, Umsetzung in mathematische Kalküle und deren Lösung (Investition), Kenntnis qualitativer Beurteilungskriterien zum Einsatz von Außenfinanzierungsinstrumenten (Finanzierung), Wissenschaftliches Arbeiten

Inhaltliche Beschreibung

1. Investition

Statische und dynamische Investitionsrechenverfahren unter Berücksichtigung des Entscheidungsumfeldes, im Rahmen einer vereinfachenden Modellierung unter Berücksichtigung von Besteuerung und unter Berücksichtigung von Risiko.

2. Finanzierung

Außen- und Innenfinanzierung. Im Bereich Außenfinanzierung werden rechtsformabhängig Eigenkapitalfinanzierungsmöglichkeiten und laufzeitbezogene Fremdfinanzierungsprodukte vorgestellt. Moderne Fremdfinanzierungsprodukte zum Zinsrisikomanagement (FRA, Swap) sowie Verfahren der Unternehmensbewertung werden ebenfalls berücksichtigt.

Unterrichtsform

Wechsel zwischen verschiedenen Formen (u. a. Vorlesung, Übungen, Projekte und Gruppenarbeit),

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Literaturangaben

- Perridon, L. und Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München
- Kruschwitz, L.: Investitionsrechnung, Berlin
- Blohm, H., Lüder, K.: Investition, München
- Gerke, W., Bank, M.: Finanzierung – Grundlagen für Investitions- und Finanzierungsentscheidungen in Unternehmen, Stuttgart
- Wöhe, G., Bilstein, J.: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, München
- Däumler, K. D.: Betriebliche Finanzwirtschaft, Herne
- Zantow, R.: Finanzierung - Grundlagen modernen Finanzmanagements, München

Operations Research (451339)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs-punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
3	6	4	5	WS	150,0	WI: 3 BWL: 2

Lernziele

Sie haben die Fähigkeit, einfache betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen als mathematische Modelle (Funktion, LP, Graph, Simulation) zu formulieren und zu lösen. Sie verfügen über Kenntnisse, die vielfältigen Möglichkeiten, Entscheidungsprobleme insbesondere in der Transportlogistik mit Hilfe von Graphen abzubilden und zu lösen. Darüber hinaus haben Sie Kenntnisse über Projektmanagementmethoden (Netzplantechnik), die in Themengebieten anderer Veranstaltungen (z.B. Software-Engineering) Verwendung finden, und besitzen Kenntnisse über Entwurf, Implementierung und Analyse zeitdiskreter, stochastischer Simulationsmodelle.

Schlüsselqualifikationen

Erwerb fachspezifischer Kenntnisse in Kostenrechnung/Controlling, erfolgreiches Bearbeiten einfacherer praxisnaher Aufgaben.

Inhaltliche Beschreibung

1. Problemtypen im Unternehmen
2. Methodik der Systemmodellierung
3. Grundmodell der linearen Optimierung
4. Graphentheoretische Entscheidungsmethoden
5. Diskrete Simulation und quantitative Risikoanalyse

Unterrichtsform

Vorlesung 2 SWS und Übungen 2 SWS

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Empfohlene Voraussetzungen

Erfolgreiches Absolvieren des Grundlagenmoduls Rechnungswesen 1

Literaturangaben

- Domschke, W.; Drexl, A.: Einführung in Operations Research
- Hanssmann, F.: Quantitative Betriebswirtschaftslehre - Lehrbuch der modellgestützten Unternehmensplanung
- Page, B., et.al., Diskrete Simulation – Eine Einführung in Modula-2
- Schwarze, J.: Projektmanagement mit Netzplantechnik
- Zimmermann, W.: Operations Research. Quantitative Methoden zur Entscheidungsvorbereitung

Business Intelligence (451375)**Moduldaten**

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
4	1	4	5	SS	150,0	WI: 5

Lernziele

Sie verstehen die Struktur und den Aufbau von Business Intelligence und die Rolle des Data Warehouse für Business Intelligence. Sie sind in der Lage, auf Basis von Online Analytical Processing und multidimensionalen Modellen Daten zu analysieren. Sie können grundlegende Verfahren des Data Mining zur Datenanalyse einsetzen und beherrschen ausgewählte Werkzeuge und Methoden des Business Intelligence.

Schlüsselqualifikationen

Analytisches Denkvermögen, Problemlösungsfähigkeit

Inhaltliche Beschreibung

TEIL A: BI-Technologie

- Einführung in Business Intelligence
- Multidimensionale Modellierung
- Datenhaltung im Data Warehouse
- Datenbereitstellung aus operativen Systemen
- Extraktion, Transformation, Laden mit Staging Area

TEIL B: BI-Anwendungen

- Reporting, Online-Analyse
- Informationsvisualisierung
- Management-Cockpits (Dashboards)

Teil C: Data Mining

- Einführung in Data Mining
- Verfahren: Regressionsanalyse
- Verfahren: Klassifizierung
- Verfahren: Cluster

Unterrichtsform

Vorlesung mit Softwarelabor

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Wahlpflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Literaturangaben

Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Design Patterns (451535)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
4	2	4	5	SS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie erwerben Kenntnisse der Vorteile der Anwendung von Entwurfsmustern, haben die Fertigkeit, die Unified Modeling Language in der Modellierung der Patterns einzusetzen und besitzen Kompetenz in der praktischen Umsetzung der Patterns.

Schlüsselqualifikationen

Analysefähigkeit, Erkennen von Prinzipien gleichartiger Problemstellungen, Fähigkeit zur Konzeption von Lösungen, Teamfähigkeit

Inhaltliche Beschreibung

Grundlagen

- Objektorientierte Designpatterns
- Klassenbasierte Designpatterns
- Model Driven Architecture

Unified Modeling Language

- Statische Diagramme
- Dynamische Diagramme

Ausgewählte Designpatterns (GoF)

- Proxy
- Facade
- Adapter
- Command
- Factory
- Observer
- Visitor
- Strategy

Unterrichtsform

Workshop

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	SP: Referat (70%) & mündliche Prüfung (30%)

Empfohlene Voraussetzungen

Grundlagen der Softwareentwicklung

Literaturangaben

- Freeman u.a.: Entwurfsmuster von Kopf bis Fuß.
- Gamma u.a.: Design Patterns. Elements of Reusable Object-Oriented Software.
- Weitere Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Datenmanagement (451545)**Moduldaten**

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
4	3	4	5	SS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie verstehen die Bedeutung der Ressource Daten im Unternehmen und verfügen über Kenntnisse von Aufgaben und Lösungen im Stammdatenmanagement und Datenqualitätsmanagement. Sie haben die Fähigkeit zur Integration von Daten aus heterogenen Quellen und zur Analyse und Verbesserung der Leistung von Datenbanksystemen.

Schlüsselqualifikationen

Denken in Zusammenhängen, Analysefähigkeit, Ausdauer, Kooperationsfähigkeit

Inhaltliche Beschreibung

- Datenintegration
- Stammdatenmanagement
- Datenqualitätsmanagement
- Leistungsmessung und -verbesserung

Unterrichtsform

Bearbeitung von Aufgabenstellungen zu den Themen der Veranstaltung in Gruppen

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflichtfach	Prüfungsleistung	SP: Fallstudien & Computerprogramme

Literaturangaben

Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Personalwirtschaft (451337)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
4	4	4	5	SS	150,0	BWL: 5

Lernziele

Sie können Inhalt und Ausmaß personaler Einzelprobleme unter Berücksichtigung personalwirtschaftlicher Erkenntnisse erfassen und in Hinblick auf die Bedeutung für den Unternehmenserfolg beurteilen. Sie haben die Möglichkeiten und Grenzen personaler Gestaltungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen erkannt und können diese in Hinblick auf die Bedeutung für den Unternehmenserfolg beurteilen.

Schlüsselqualifikationen

Erweiterung des analytischen Denkvermögens, allgemeine und fachlich-orientierte Argumentationsfähigkeiten, mündliche Präsentationsfähigkeiten, Teamfähigkeit, Lern- und Medienkompetenz

Inhaltliche Beschreibung

- Personalwirtschaft und Personalführung im Unternehmen
- Grundzüge der Personalwirtschaft (Beschaffung, Entwicklung, Einsatz etc. von Personal)
- Grundzüge der Personalführung (Motivation, Führungsstile, -funktionen, -aufgaben)
- Mitbestimmung

Unterrichtsform

Eigenständige Bearbeitung von Studientexten (Skript) mit individueller Lernberatung, Vertiefung und Anwendung der Lerninhalte durch Bearbeitung von Fallstudien und Übungsfällen sowie bei der Durchführung von Rollenspielen in Kleingruppen. Präsentationen der Gruppenergebnisse und Diskussionen im Plenum.

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Literaturangaben

Klaus Olfert von Kiehl, Personalwirtschaft, 2006

Recht (451360)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs-punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
4	5	4	5	SS	150,0	WI: 3 BWL: 2

Lernziele

Betriebswirtschaftliches Handeln findet immer in einem rechtlichen Rahmen statt. Sie sind in der Lage, die Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit geschäftlichen und kaufmännischen Tätigkeiten selbst einzuschätzen. Sie haben erkannt, wie rechtliche Zusammenhänge und Probleme im Bereich des Wirtschaftslebens vorsorglich gestaltet und gelöst werden. Damit geht die Fähigkeit einher, mit den internen und externen rechtlichen Beratern eines Unternehmens zu kommunizieren. Sie besitzen die Qualifizierung zur selbständigen Konfliktlösung im Unternehmen und, soweit zulässig, vor Gericht.

Schlüsselqualifikationen

Erkennen, Durchdenken, Lösen rechtlicher Konfliktsituationen, Subsumtionstechnik, Konzeption juristischer Gutachten, Erschließung anwendungsbezogener Aspekte.

Inhaltliche Beschreibung

Teilmodul A: Materielle Inhalte

1. Aufbau und Systematik des Rechts
2. Durchsetzung zivilrechtlicher Ansprüche
3. Recht der Willenserklärung und Vertragsabschluss
4. Auslegungsgrundsätze
5. Rechts-, Geschäfts- und Deliktsfähigkeit
6. Unwirksamkeits- und Nichtigkeitsgründe
7. Willensmängel
8. Stellvertretungsrecht
9. Fristen und Verjährungsrecht
10. Allgemeine Geschäftsbedingungen
11. Verbraucherschutz (Fernabsatz, Haustürgeschäft, eCommerce)
12. Inhalt von Schuldverhältnissen
13. Leistungsstörungen

Teilmodul B: IT-Recht

1. Domainrecht (Domainvergabe, Domainstreitigkeiten, Anspruchsziele und Anspruchsgegner)
2. Datenschutzrecht (Informationelle Selbstbestimmung, betrieblicher Datenschutz)
3. Fernabsatzrecht (Informationspflichten, Verbraucherrechte, AGB und Vertragsrecht, Online-Marketing)
4. Überblick zu gewerblichen Schutzrechten und zum Urheberrecht

Unterrichtsform

Lehrvortrag, Fallstudien

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Literaturangaben

- Eugen Klunzinger, Einführung in das Bürgerliche Recht: Grundkurs für Studierende der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
- Hoeren, Thomas, Internetrecht, Skriptum Universität Münster

Wahlpflichtmodul I**Moduldaten**

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
4	6	4	5	WS, SS	150,0	INF: 5

Inhaltliche Beschreibung

Details siehe: Wahlpflichtmodule ab der Seite 52

Systemanalyse (451550)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
5	1	4	5	WS	150,0	WI: 5

Lernziele

Sie sind in der Lage, komplexe betriebliche Strukturen, insbes. Prozesse zu erheben, zu analysieren und anhand gängiger formaler Beschreibungssprachen zu modellieren. Sie werden im Zuge von Restrukturierungsaufgaben fachliche und technisch-organisatorische Anforderungen mittels differenzierter Erhebungs- und Moderationstechniken ermitteln und sie in konsensfähige Sollkonzepte überführen können.

Sie werden damit Fähigkeiten und Fachkompetenz im systemischen Denken und im Umgang mit Systemkomplexität erwerben. Darüber hinaus verstehen Sie die Grundzüge des Projektmanagements und sind in der Lage, kleinere Entwicklungs- und Restrukturierungsprojekte in Teamarbeit mit Unterstützung von Projektmanagement-Tools zu planen und umzusetzen.

Schlüsselqualifikationen

Analysefähigkeit, Fähigkeit zur Konzeption und Beurteilung von Systemspezifikationen, Teamfähigkeit

Inhaltliche Beschreibung

- Einführungsworkshop Projektmanagement
- IuK-System Unternehmen, Systembegriff, Systemdenken und Modelle
- Ziel, Vorgehen und Prinzipien der Systementwicklung
- Modellierung betrieblicher Informationssysteme
- Vorgehensmodelle der Systementwicklung

Unterrichtsform

Seminar mit Übungen sowie Lehrgesprächen, Projekt- und Gruppenarbeiten, Präsentationen und themenbezogenen Diskussionen.

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Literaturangaben

Vorlesungsbegleitende Materialien (Skript, Handout-Fallstudien, Sammlung Klausuraufgaben, Übungsaufgaben, Lösungsvorschläge) werden in Stud.IP bereitgestellt

Software Projekt (451597)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
5	2	4	5	WS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie haben Erfahrung mit selbständiger Durchführung von Softwareprojekten erworben und können verschiedene Rollen innerhalb eines Softwareprojekts wahrnehmen. Sie sind in der Lage, die Methoden und Werkzeuge zu bewerten und einzusetzen. Sie können Ihre eigene Kompetenz und Leistungsfähigkeit in realitätsnahen Situationen einschätzen.

Schlüsselqualifikationen

Analysefähigkeit, Präsentationsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Training der Soft Skills, insbesondere Teamfähigkeit

Inhaltliche Beschreibung

Die Studierenden erstellen eine komplexe betriebswirtschaftliche Anwendung in arbeitsteiligen Teams. Dabei werden ausgehend von einer betriebswirtschaftlichen Aufgabenstellung über die Systemanalyse und die konkrete Erstellung der Software alle Aspekte des Softwareentwicklungsprozesses am praktischen Beispiel vermittelt.

Unterrichtsform

Workshop

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	SP: Computerprogramm (70%) & Präsentation (30%)

Empfohlene Voraussetzungen

Grundlagen der Softwareentwicklung

Literaturangaben

- Sommerville: Software Engineering.
- Österreich: Objektorientierte Softwareentwicklung – Analyse und Design mit der UML.
- Weitere Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Software Engineering (451540)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
5	3	4	5	WS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie haben Kenntnisse der Grundkonzepte des Software Engineering sowie Fertigkeiten, den Prozess der ingenieurmäßigen Entwicklung von Software zu verstehen und zu gestalten, erworben. Darüber hinaus haben Sie die Kompetenz, Methoden bei der Erstellung komplexer Softwaresysteme kritisch zu vergleichen und auszuwählen.

Schlüsselqualifikationen

Analysefähigkeit, Lernbereitschaft, Leistungsbereitschaft

Inhaltliche Beschreibung

- Aufgaben des Software Engineering
- Planung und Organisation von Software Engineering Projekten
- Vorgehensmodelle für die Softwareentwicklung
- Entwurf und Design von Softwaresystemen
- Implementation von Softwaresystemen
- Wartung und Pflege von Softwaresystemen
- Qualitätssicherung bei der Entwicklung von Softwaresystemen

Unterrichtsform

Vorlesung mit Übungen sowie Lehrgesprächen, themenbezogene Diskussionen.

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Literaturangaben

- Sommerville: Software Engineering.
- Österreich: Objektorientierte Softwareentwicklung – Analyse und Design mit der UML.
- Weitere Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Volkswirtschaftslehre (451370)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
5	4	4	5	WS	150,0	BWL: 5

Lernziele

Sie haben neben den grundlegenden fachspezifischen Begriffen die wesentlichen makroökonomischen Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge kennengelernt. Sie kennen insbesondere den Einfluss der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Unternehmenstätigkeit.

Schlüsselqualifikationen

Argumentieren über gegebene Inhalte, schriftliche Darstellung von Zusammenhängen, wissenschaftliche Arbeitsformen, Erschließung anwendungsbezogener Aspekte.

Inhaltliche Beschreibung

1. Einführung: Bereiche, Aufgaben und Methoden der VWL
2. Funktionsweise der Marktwirtschaft und Marktversagen
3. Elemente und Arbeitsschritte (vwl. Grundtatbestände, BIP und seine Berechnung, Theorienbildung, Vwl. Ziele)
4. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt
5. Fiskal- und geldpolitische Zusammenhänge (Staatshaushalt, Staatsverschuldung, Geldmenge, Instrumente der EZB, Inflation)
6. Konjunktur und Krise (Konjunkturzyklus und seine Ursachen)
7. Internationale Verflechtungen (Bestimmungsgründe des internationalen Handels, Freihandel vs. Protektionismus, Integrationsstufen, Zahlungsbilanz und Devisenmarkt, Währungssysteme, Wechselkurse, Währungsunion)

Unterrichtsform

Vorlesung

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	KL (120)

Literaturangaben

- Koch, W.A.S. / Czogalla, Christian, Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 2. Aufl., Stuttgart 2004
- Weiterführende Literatur in Stud.IP
- Veranstaltungsbegleitende Arbeitsmaterialien können beim ASTA-Papierladen käuflich erworben werden.

Kommunikationskompetenz (451820)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
5	5	4	5	WS	150,0	WI: 3 BWL: 2

Lernziele

Sie verfügen über Kenntnisse, Informationen zu erfassen, zu organisieren, zu strukturieren und zu kommunizieren. Sie sind vertraut mit den Grundlagen der zwischenmenschlichen Kommunikation und können Werkzeuge zur Unterstützung einer zielorientierten Präsentation nutzen. Sie sind in der Lage, Präsentationen und Workshop-Moderationen ergebnisorientiert sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache durchzuführen.

Schlüsselqualifikationen

Argumentieren über gegebene Inhalte, mündlicher Vortrag von Zusammenhängen, Leitung eines Moderationsworkshops, Gruppenarbeit.

Inhaltliche Beschreibung

1. Grundlagen der Kommunikationstheorie
2. Strukturieren und Ordnen von Informationen mit Mindmapping
3. Präsentieren (Technik, Verständlichkeit, Vorbereitung und Ablauf) **in englischer Sprache**
4. Workshop-Moderation (Moderation, Vorbereitung, Ablauf, Nachbereitung, spezifische Problemsituationen)

Unterrichtsform

Workshop

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Studienleistung	SP: Gruppenprojekt & Individualleistung

Literaturangaben

- Rehn-Göstenmeier, G., Das Einsteigerseminar MindMapping mit Mindjet MindManager Pro 7. Lernen, Üben, Anwenden, 2007
- Friedemann Schulz von Thun: Miteinander Reden, 3 Bände im Schuber, Reinbek, 2005
- Josef W. Seifert: Visualisieren, Präsentieren, Moderieren, 23. Auflage, 2007
- Hermann Will, Mini-Handbuch Vortrag und Präsentation, 2000
- Weiterführende Literatur in Stud.IP

Wahlpflichtmodul II

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
5	6	4	5	WS, SS	150,0	INF: 5

Inhaltliche Beschreibung

Details siehe: Wahlpflichtmodule ab der Seite 52

Berufspraktisches Projekt (451396)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in Arbeitsstunden/Wochen	Leistungspunkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
6	1	540/8	18	WS, SS	540	INF: 6 WI: 10 BWL: 2

Lernziele

Sie haben Erfahrung mit Bewerbungen bei Unternehmen und Kenntnis der Arbeitsweise und Arbeitsabläufe in einem Unternehmen. Sie verfügen über Erfahrungen in der praktischen Anwendung im Studium erworbener Fachkenntnisse sowie in der Projektarbeit oder im Servicegeschäft von IT-Dienstleistern. Sie sind in der Lage, in Teams zu arbeiten und Projekte effektiv zu organisieren und durchzuführen. Dabei können Sie Ihre eigenen Vorstellungen aufgabenadäquat und auch fremdsprachlich sowie interkulturell vermitteln und soziale Spannungen erkennen und auflösen. Sie haben einen ersten Einblick und erste Erfahrungen in der avisierten Berufswelt erhalten, und können sich damit die Wahl des zukünftigen Tätigkeitsbereiches und den Übergang in die Berufspraxis erleichtern.

Das Berufspraktische Projekt soll nicht zuletzt ein Ansatzpunkt zur Festigung der Zusammenarbeit zwischen Praxis und Hochschule sein. Laufender Informationsaustausch und persönliche Kontakte sollen zu Erfahrung- und Wissensaustausch sowie zu Anregungen für beide Seiten führen.

Schlüsselqualifikationen

Der/die Praktikant/in soll die regelmäßig anfallenden Planungs-, Durchführungs- und Kontrollarbeiten kennen lernen.

Inhaltliche Beschreibung

- Bewerbung um eine Praktikantenstelle
- Mitarbeit bei DV-Projekten in möglichst allen Projektphasen (Projektbegründung, Systemanalyse, -realisierung, -einführung)
- Verantwortliche Durchführung von Projektarbeiten der Systemanalyse, Softwareentwicklung oder verantwortliche Übernahme von Aufgaben/Teilaufgaben bei der Abwicklung von Informatik-Dienstleistungen

Unterrichtsform

540 h praktische Tätigkeit in Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsvorleistung	Schriftlicher Bericht & Zeugnis

Zulassungsvoraussetzungen

140 Kreditpunkte

Wahlpflichtmodule

Wahlpflichtmodule dienen der Spezialisierung der Studierenden im gewählten Studiengang. Aus einem vom Konvent zu beschließenden Katalog müssen die Studierenden jeweils eines der angebotenen Fächer als Wahlpflichtfach I (4. Semester) und Wahlpflichtfach II (5. Semester) auswählen.

Die nachfolgend genannten Wahlpflichtmodule zeigen exemplarisch das aktuelle Angebot in diesem Bereich.

Cisco Networking Academy Modul 1 & 2

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Modulbereich
4/5		4	5	WS/SS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse des Aufbaus und der Konzeption von Netzwerken und haben die Fähigkeit zur Beurteilung und Konfiguration von Routingprotokollen erworben. Sie sind in der Lage, elementare Fehlererkennung und -behebung in Netzwerken durchzuführen. Die Unterrichtssprache ist Englisch.

Schlüsselqualifikationen

Erkennen der wesentlichen Komponenten und Zusammenhänge für ein funktionsfähiges Netzwerk im lokalen und Weitverkehrsbereich.

Inhaltliche Beschreibung

- Netzwerkgrundlagen
- OSI-Schichtenmodell
- Netzwerkprotokolle, -medien und -architekturen
- IPv4, TCP und IP-Adressierung
- Routingprotokolle und -konzepte
- Statisches Routing
- Dynamisches Routing
- Routingprotokolle
- RIP
- OSPF
- EIGRP

Unterrichtsform

Multimediales Online-Curriculum mit Simulations- und Konfigurationsaufgaben

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Wahlpflicht	Prüfungsleistung	SP: Online-Tests

Literaturangaben

- CCNA Exploration Companion Guide, Volume 1 & 2, Cisco Press
- Johnson, A.: 31 Days before your CCNA Exam, Cisco Press

Cisco Networking Academy Modul 3 &4

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Modulbereich
4/5		4	5	WS/SS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie können die Möglichkeiten des Switchings und des Routings beurteilen und selbstständig Router konfigurieren. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse von Basisprotokollen wie DHCP, NAT und CDP. Die Unterrichtssprache ist Englisch.

Schlüsselqualifikationen

Erkennen der wesentlichen Zusammenhänge der technologischen Basis von Netzwerken

Inhaltliche Beschreibung

- Switching und WLANs
- VLAN
- Spanning-Tree
- Grundlegende Konzepte von WLANs
- Weitverkehrsnetze
- Frame-Relay
- NAT und DHCP
- ACLs
- Sicherheit

Unterrichtsform

Multimediales Online-Curriculum mit Simulations- und Konfigurationsaufgaben

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Wahlpflicht	Prüfungsleistung	SP: Online-Tests

Literaturangaben

- CCNA Exploration Companion Guide, Volume 3 & 4, Cisco Press
- Johnson, A.: 31 Days before your CCNA Exam, Cisco Press

Enterprise Content Management

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Modulbereich
4/5		4	5	WS/SS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie haben ein grundlegendes Verständnis der automatischen Dokumentenverarbeitung und können die Bedeutung begleitender Standards beurteilen. Sie haben Kenntnisse der Probleme und Herausforderungen strukturierter und unstrukturierter Information.

Schlüsselqualifikationen

Fähigkeit zur Konzeption und Beurteilung der Dokumentenverarbeitung in Unternehmen

Inhaltliche Beschreibung

- Grundlagen, Begriffe und Historie
- ECM-Capture
- Dokumentenerfassung
- EDI und XML
- ECM-Manage
- Dokumentenmanagement
- Workflow und Groupware
- Information Retrieval und Text Mining
- ECM-Deliever
- ECM-Preserve und Store

Unterrichtsform

Seminar als Workshop

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Wahlpflicht	Prüfungsleistung	SP: Referat

Literaturangaben

Riggert, W.: ECM – Enterprise Content Management, Vieweg+Teubner, 2009

Information Storage und Management

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungspunkte	Turnus	Workload (h)	Modulbereich
4/5		4	5	WS/SS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis aktueller Speichertechnologien und können die Bedeutung der Informationsverfügbarkeit und ihrer Sicherstellung einschätzen.

Schlüsselqualifikationen

Fähigkeit zur Konzeption und Beurteilung großer Speicherstrukturen

Inhaltliche Beschreibung

Speicherarchitekturen

Speicher im Netzwerk

- Direct Attached Storage
- Fibre Channel-basierte Speicherung
- Network Attached Storage und Storage Area Networks
- iSCSI und FCoE
- Cloud Computing

Informationsverfügbarkeit

- Backup und Recovery
- Replikation
- Disaster Recovery
- Archivierung

Sicherheit und Virtualisierung

Unterrichtsform

Multimediales Online-Curriculum mit Einzelvorträgen

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Wahlpflicht	Prüfungsleistung	SP: Fallstudien & Online-Tests

Literaturangaben

- EMC: Information Storage and Management 2. Auflage, Wiley, 2012
- Tropens, U., Erkens, R., Müller, W.: Speichernetze, dpunkt, 2008

Mobile Computing

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Modulbereich
4/5		4	5	WS/SS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie sind befähigt, eigene mobile Apps unter Windows RT/8.1 technologisch umzusetzen. Sie kennen wesentliche mobile Programmierkonzepte und können diese entsprechend einordnen und implementieren (App-Lebenszyklus, Zustandsspeicherung, lokale/roaming Daten, Sensoren). Aktuelle Pattern wie Model-View-Controller (MVC) und Model-View-ViewModel (MVVM) zur Trennung von Benutzeroberfläche, Logik und Daten sind Ihnen bekannt und können beim Entwurf berücksichtigt werden.

Schlüsselqualifikationen

- Kenntnisse mobiler App-Entwicklung
- Grundlegende Kenntnisse der App-Entwicklung
- Fähigkeit, eigene Apps zu entwerfen und umzusetzen
- Analytisches Denkvermögen
- Problemlösungsfähigkeit

Inhaltliche Beschreibung

1. Überblick grundlegender Techniken mobiler App-Entwicklung
2. Anwendungssysteme für mobile Apps im Unternehmen
3. Ansätze zur Datenspeicherung (local, roaming, Cloud)
4. Mobile App-Entwicklung
 - 4.1. Mobile Programmierkonzepte
 - 4.2. Dynamische Beschreibungssprachen
 - 4.3. App-Sicherheit
 - 4.4. Zustandsspeicherung, Navigation und Sensoren
 - 4.5. Model-View-ViewModel-Entwurfsmuster und Datenbindung

Unterrichtsform

Seminar/Workshop

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Wahlpflicht	Prüfungsleistung	SP: Lauffähige App (70%) & Präsentation (30%)

Empfohlene Voraussetzungen

- Grundlagen der Softwareentwicklung
- Entwicklung von User Interfaces

Literaturangaben

- Cordts, S.: Windows 8 Apps in C#; mana-Buch Verlag; Heide; 2013
- Meinhardt, S.; Reich, S. (Hrsg.): Mobile Computing, Heft 286, 08/2012; dpunkt.Verlag; Heidelberg; 2012
- Neumann, J.: Windows Store Apps entwickeln mit C# und XAML – Crashkurs; Microsoft Press, O'Reilly Verlag; Unterschleißheim/Köln; 2013
- Rodger, R.: Beginning Mobile Application Development in the Cloud; Wiley; Indianapolis; 2012
- Wendel, T.: Apps entwickeln für Windows 8 und RT - Windows-Store-Apps mit C# und XAML; Galileo Press; 2013; DVD
- Weiterführende Literatur in Stud.IP

Objektorientiertes Software Engineering

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Modulbereich
4/5		4	5	WS/SS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie verfügen über Kenntnisse aktueller Themen des Objektorientierten Software Engineering und die Fertigkeit, die Verfahren in konkreten Softwareprojekten einzusetzen. Sie haben Kompetenz in der Auswahl, Bewertung und Anwendung der vorgestellten Konzepte.

Schlüsselqualifikationen

Lernbereitschaft, Selbstständigkeit, Präsentationsfähigkeit

Inhaltliche Beschreibung

Aktuelle Erkenntnisse und Methoden aus der objektorientierten Softwareentwicklung werden vertieft bearbeitet. Möglich sind zum Beispiel:

- UML: Chancen zur objektorientierten Modellierung?
- TDD: Chancen für bessere Software?
- XP: Bessere und schnellere Entwicklungsprozesse?
- MVC: Eine Architektur mit Controller?
- SOA: Qualität über den vollständigen Lebenszyklus?
- MDA: Bewusstere Modellierung?

Unterrichtsform

Seminar und Labor

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Wahlpflicht	Prüfungsleistung	SP: Referat

Literaturangaben

Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Weitere Literatur müssen die Studierenden zu ihren Themen selbst suchen.

Website-Entwicklung mit Datenbanken

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Modulbereich
4/5		4	5	WS/SS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie kennen die grundlegenden Techniken web- und datenbankorientierter Anwendungen. Auf der Basis des vertieften Einblicks in die WAMP-Architektur können Sie mittels PHP und MySQL webbasierte Applikationen unter Einsatz dieser Werkzeuge auf einem Apache-Server selbstständig entwickeln und betreiben.

Schlüsselqualifikationen

Analytisches Denkvermögen, Problemlösungsfähigkeit, Teamfähigkeit, Projektmanagement in Kleingruppen

Inhaltliche Beschreibung

- Veranstaltungsüberblick
- Programmiersprache PHP (Architektur, Sprachelemente, Datenstrukturen, Funktionen)
- Objektorientierte Programmierung in PHP (Klassen, Objekte, Methoden, Instanzfelder, Eigenschaften, Vererbung)
- HTML (Auszeichnungen, Formulare, CSS)
- Datenbanksystem MySQL (DDL, DML, DCL, Stored Procedure, User Defined Function, Trigger, Views)
- Zugriff von Webseiten auf Datenbanken (Lesender und schreibender Zugriff, Sessions, Datenbankschnittstelle mysqli, Objekte für den Datenbankzugriff)
- Website-Projekt oder Seminarvorträge (Entwicklung einer web- und datenbankbasierten Anwendung, alternativ Seminarvorträge zu ausgewählten Themen web- und datenbankbasierter Anwendungen)

Unterrichtsform

Seminar

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Wahlpflicht	Prüfungsleistung	SP: Projektbericht & lauffähige Software Referatsbeitrag

Empfohlene Voraussetzungen

- Grundlagen der Softwareentwicklung
- Entwicklung von User Interfaces
- Datenbanksysteme

Literaturangaben

Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Wissensmanagement

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Modulbereich
4/5		4	5	WS/SS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie kennen die Grundlagen von Wissensmanagement in Unternehmen und Verwaltung, die Grundlagen von wissensorientierter Führung, der Gestaltung und Entwicklung von Lernkulturen. Sie können Wissensbilanzen erarbeiten und sind sensibilisiert für die Zusammenhänge von Information, Wissen und Unternehmenserfolg.

Schlüsselqualifikationen

Mündliche Präsentationen von anwendungsbezogenen Fallstudien, Argumentieren und kritisches Diskutieren der vermittelten Inhalte, Vertreten erarbeiteter Positionen, wissenschaftliche Arbeitsformen, Teamarbeit.

Inhaltliche Beschreibung

- Erfolgsfaktoren Information und Wissen
- Grundlagen und Bausteine von Wissensmanagement
- Methodische und IT-Unterstützung, Wissensmanagementsysteme
- Praxisprojekt: Wissensbilanzen in KMUs

Unterrichtsform

Workshop mit Übungen sowie Lehrgespräche, Projekt- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, themenbezogene Diskussionen.

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Wahlpflicht	Prüfungsleistung	SP: Gruppenprojekt & Präsentation & Projektbericht

Literaturangaben

- Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
- Veranstaltungsbegleitende Arbeitsmaterialien können beim ASTA-Papierladen käuflich erworben werden.

Workshop Betriebliche Informationssysteme

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Modulbereich
4/5		4	5	WS/SS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie können Kundenanforderungen in ein Fachkonzept und/oder einen Prototypen umsetzen. Auf Basis der Anforderungen können Sie organisatorische Vorstellungen konzipieren und mittels betrieblicher Informationssysteme softwaretechnisch umsetzen. Sie sind in der Lage zur eigenständigen Organisation und zum Selbstmanagement in einem Projekt.

Schlüsselqualifikationen

Analytisches Denkvermögen, Problemlösungsfähigkeit, Teamfähigkeit, Projektmanagement in Kleingruppen

Inhaltliche Beschreibung

Dies ist ein Projektkurs, in dem die Kenntnisse in betrieblichen Informationssystemen an einem Praxisprojekt mit einem Unternehmen der Region vertieft werden. Die Themen des Workshops variieren je nach Anforderung des Partnerunternehmens. Inhaltliche Basis für diese Veranstaltung sind Kenntnisse in "Enterprise Resource Planning" und "Business Intelligence".

Unterrichtsform

Workshop

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Wahlpflicht	Prüfungsleistung	SP: Projektbericht & lauffähige Software

Empfohlene Voraussetzungen

- ERP-Systeme
- Business Intelligence

Literaturangaben

Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

XML und Datenbanken

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in SWS	Leistungs- punkte	Turnus	Workload (h)	Modulbereich
4/5		4	5	WS/SS	150,0	INF: 5

Lernziele

Sie verfügen über Kenntnisse von XML und den zugehörigen Standards und können diese einsetzen.

Schlüsselqualifikationen

Lernbereitschaft, Selbstständigkeit

Inhaltliche Beschreibung

- XML-Grundlagen
- XPath und Importieren in relationale Datenbanken
- XSLT
- SQL-XML und Exportieren aus relationalen Datenbanken
- XML Schema
- XQuery
- XML-Datenbanksysteme
- XML-Anwendungen (XBRL, SOAP)

Unterrichtsform

Seminar und Labor

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Wahlpflicht	Prüfungsleistung	SP: Referat

Literaturangaben

Einige Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Weitere Literatur müssen die Studierenden anhand ihres Themas selbst suchen.

Studien abschließende Module

Bachelorthesis (451000, 451001)

Moduldaten

Semester	Nr.	Umfang in Arbeitsstunden/Wochen	Leistungspunkte	Turnus	Workload (h)	Curriculare Zuordnung
6	2	300/7,5	10	WS, SS	300	INF: 5 WI: 5 BWL: 2
6	3	60	2	WS, SS	60	

Lernziele

In der Bachelorthesis zeigen Sie, dass Sie in der Lage sind, ein Problem Ihrer Fachrichtung selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage methodisch zu bearbeiten.

Schlüsselqualifikationen

Darstellung von komplexen Zusammenhängen in wissenschaftlicher Arbeitsform an einem abgestimmten (frei gewählten) Thema.

Inhaltliche Beschreibung

Die Bachelorthesis besteht aus der Abschlussarbeit (Nr. 2) und einer bewertenden Präsentation (Nr. 3). Im Rahmen der Abschlussarbeit soll ein Thema umfassend erarbeitet und reflektiert zu Papier gebracht werden. In der Regel wird die Abschlussarbeit in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen erstellt.

Format

Schriftliche Ausfertigung (CD), Kurzfassung in elektronischer Form zur Veröffentlichung

Art und Form der Prüfung

Verbindlichkeit	Art	Form
Pflicht	Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung (10 CP) & Präsentation (2 CP)

Zulassungsvoraussetzungen

Alle Prüfungs- und Studienleistungen der Semester 1 bis 5.

Literaturangaben

Heesen, Bernd, Wissenschaftliches Arbeiten: Vorlagen und Techniken für das Bachelor - Master - und Promotionsstudium (German Edition), Heidelberg 2010

Anhang A: Module und Modulverantwortliche

Modul	Modulverantwortlicher
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	Prof. Dr. Weber
Grundlagen der Software-Entwicklung	Prof. Müller
Rechnerarchitektur / Betriebssysteme	Prof. Dr. Riggert
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	Prof. Dr. Pfaffenberger
Rechnungswesen 1	LA Sämann
Grundlagen der Mathematik	Prof. Dr. Looks
Business Process Management	Prof. Dr. Riggert
Entwicklung von User Interfaces	Prof. Müller
Netzwerke	Prof. Dr. Riggert
Produktion & Logistik	Prof. Dr. Holzkämper
Rechnungswesen 2	Prof. Dr. Kümper
Statistik	Prof. Dr. Severin
ERP-Systeme	Prof. Dr. Schmidt
Algorithmen & Datenstrukturen	Prof. Dr. Cordts
Datenbanksysteme	Prof. Dr. Weber
Marketing	Prof. Dr. Deseniss
Investition und Finanzierung	Prof. Dr. Welland
Operations Research	Prof. Dr. Welland
Business Intelligence	Prof. Dr. Schmidt/Prof. Dr. Severin
Design Patterns	Prof. Dr. Knorr
Datenmanagement	Prof. Dr. Weber
Personalwirtschaft	Prof. Dr. Rohrlack
Recht	Prof. Dr. Heybrock/RA Sieling
Wahlpflichtmodul I	WI-Dozenten
Systemanalyse	Prof. Dr. Fendt
Software Projekt	Prof. Dr. Knorr
Software-Engineering	Prof. Dr. Knorr
Volkswirtschaftslehre	Prof. Dr. Wolf
Kommunikationskompetenz	Lehrbeauftragte
Wahlpflichtmodul II	WI-Dozenten
Berufspraktisches Projekt (BPP)	Prof. Müller
Bachelor Thesis: Abschlussarbeit	WI-Dozenten
Bachelor Thesis: Abschlusspräsentation	WI-Dozenten

Anhang B: Workloadberechnungen und Prüfungsformen der Module

Modul	Semester	Verbindlichkeit	SWS gem. SPO	Workload Präsenz Semester (15 SW)	Eigenstudium je Arbeitswoche (h)	Workload Eigenstudium Semester (22,5 Wo.)	Workload insgesamt (h/Semester)	CP für das Modul	Prüfungsform
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	1	PM	4	60	4	90	150	5	SP: Referat
Grundlagen der Software-Entwicklung	1	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
Rechnerarchitektur / Betriebssysteme	1	PM	4	60	4	90	150	5	KL
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	1	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
Rechnungswesen 1	1	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
Grundlagen der Mathematik	1	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
Business Process Management	2	PM	4	60	4	90	150	5	SP: Bearbeitung einer Fallstudie
Entwicklung von User Interfaces	2	PM	4	60	4	90	150	5	SP: Referat (30%) & Rechnerprüfung (70%)
Netzwerke	2	PM	4	60	4	90	150	5	SP: Bearbeitung einer Fallstudie
Produktion & Logistik	2	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
Rechnungswesen 2	2	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
Statistik	2	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
ERP-Systeme	3	PM	4	60	4	90	150	5	SP: Projektbericht & Kurzpräsentation
Algorithmen & Datenstrukturen	3	PM	4	60	4	90	150	5	SP: Rechnerprüfung Klausur (120) Hausarbeit
Datenbanksysteme	3	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
Marketing	3	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
Investition und Finanzierung	3	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
Operations Research	3	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
Business Intelligence	4	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
Design Patterns	4	PM	4	60	4	90	150	5	SP: Referat (70%) & mündliche Prüfung (30%)
Datenmanagement	4	PM	4	60	4	90	150	5	SP: Fallstudien & Computerprogramme
Personalwirtschaft	4	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
Recht	4	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
Wahlpflichtmodul I	4	WPM	4	60	4	90	150	5	siehe Wahlpflichtmodule
Systemanalyse	5	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
Software Projekt	5	PM	4	60	4	90	150	5	SP: Computerprogramm (70%) & Präsentation (30%)
Software-Engineering	5	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
Volkswirtschaftslehre	5	PM	4	60	4	90	150	5	KL (120)
Kommunikationskompetenz	5	PM	4	60	4	90	150	5	SP: Gruppenprojekt & Individualleistung
Wahlpflichtmodul II	5	WPM	4	60	4	90	150	5	siehe Wahlpflichtmodule
Berufspraktisches Projekt (BPP)	6	PM					540	18	Praktikum: Schriftlicher Bericht und Zeugnis
Bachelor Thesis: Abschlussarbeit	6	PM					300	10	Schriftliche Ausarbeitung
Bachelor Thesis: Abschlusspräsentation	6	PM					60	2	Mündliche Präsentation
Summe			120				5400	180	

Berechnungsgrundlagen

Semesterwochen	15	Workload Präsenz Semester	SWS gem. SPO * Semesterwochen
SWS in Minuten	60	Workload Eigenstudium Semester	Eigenstudium je Arbeitswoche * Arbeitswochen
Arbeitsstunden je Woche	40	CP für das Modul	Credits je Semester / Arbeitsstunden je Semester * v
Arbeitswochen je Jahr	45		
Arbeitswochen je Semester	22,5		
Arbeitsstunden je Semester	900		
Credits je Semester	30		
Credits je Arbeitsstunde	30		

Anhang C: Curriculare Struktur des Studiums

Liste der Module		Curriculare Zuordnung			Gesamt
Lfd. Nr.	Modul	INF	WI	BWL	
1	Grundlagen der Software-Entwicklung	5			5
2	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik		5		5
3	Rechnerarchitektur/Betriebssysteme	5			5
4	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre			5	5
5	Rechnungswesen 1			5	5
6	Mathematik	2	2	1	5
7	Business Process Management		5		5
8	Entwicklung von User Interfaces	5			5
9	Netzwerke	5			5
10	Produktion und Logistik			5	5
11	Rechnungswesen 2			5	5
12	Statistik		3	2	5
13	ERP-Systeme		5		5
14	Algorithmen und Datenstrukturen	5			5
15	Datenbanksysteme	5			5
16	Marketing			5	5
17	Investition und Finanzierung			5	5
18	Operations Research		3	2	5
19	Business Intelligence		5		5
20	Design Patterns	5			5
21	Datenmanagement	5			5
22	Personalwirtschaft			5	5
23	Recht		3	2	5
24	Wahlpflichtfach 1	5			5
25	Systemanalyse		5		5
26	Software-Projekt	5			5
27	Software Engineering	5			5
28	Volkswirtschaftslehre			5	5
29	Kommunikationskompetenz		3	2	5
30	Wahlpflichtfach 2	5			5
31	Berufspraktisches Projekt	6	10	2	18
32	Bachelor Thesis	5	5	2	12
Summen		73	54	53	180
Prozentualer Anteil		41%	30%	29%	100%

